Nr. 266. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Deutschland auf allen Postanstalten vierteljährlich 1 ℳ; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 40 ₰ mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum 15 ₰, Reklamen 30 ₰.

# Stettiner Zeitung.

Dienstag, 13. November 1900.

Annahme von Anzeigen Breitestr. 41—42 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

## Die Expedition nach Ostasien.

Dem Bundesrathe ist der Etat für die Expedition nach Ostasien zugegangen, und zwar in der Form eines dritten Nachtrages zum Reichshaushalts-Etat für das Rechnungsjahr 1900. Zur Bestreitung einmaliger außerordentlicher Ausgaben werden 152 770 000 Mark gefordert, die im Wege des Kredits flüssig zu machen sind.

Die Vorlage lautet: § 1. Der diesem Gesetz als Anlage beigefügte dritte Nachtrag zum Reichshaushalts-Etat für das Rechnungsjahr 1900 wird in Ausgabe auf 152 770 000 Mark an einmaligen Ausgaben des außerordentlichen Etats und in Einnahme auf 152 770 000 Mark festgestellt und tritt dem Reichshaushalts-Etat für das Rechnungsjahr 1900 hinzu. § 2. Der Reichskanzler wird ermächtigt, zur Bestreitung einmaliger außerordentlicher Ausgaben die Summe von 152 770 000 Mark im Wege des Kredits flüssig zu machen. § 3. Soweit Ausgaben auf die im § 1 bezeichneten Beträge zu den Verwendungszwecken des zugehörigen Nachtrags-Etats bereits geleistet sind, werden sie nachträglich genehmigt und kommen auf den im § 2 bewilligten Kredit in Anrechnung.

Die gesamte Forderung zerfällt in folgende einzelne Positionen: 1. Ausgaben bei der Verwaltung des Heeres 119 800 000 Mark, 2. bei der Verwaltung der Marine 28 857 000 Mark, 3. bei der Post- und Telegraphenverwaltung 3 800 000 Mark, 4. Pensionen, Wittwen- und Waisengelder u. s. w. 243 000 Mark, 5 Kosten einer Medaille für die Theilnehmer an der Expedition 70 000 Mark.

Die einzelnen Ansätze entsprechen dem nach überschläglicher Schätzung ermittelten Bedarfe bis zum 31. März 1901. Für das Rechnungsjahr 1901 wird eine weitere entsprechende Vorlage gemacht werden, sobald sich die Verhältnisse genügend übersehen lassen.

Bei der Begründung wird gesagt: Bei der Eigenartigkeit des ostasiatischen Unternehmens und der dadurch bedingten Unsicherheit in der Schätzung der Kosten kann es sich zur Zeit nur darum handeln, die allgemeine Ermächtigung zur Leistung der nöthigen Ausgaben zu erlanzen. Diese wird in der Form eines Nachtrags-Etats nachgesucht, um wenigstens diejenige Gliederung der Ausgaben zu bieten, welche gegenwärtig möglich ist. Da von den im Nachtrags-Etat geforderten Beträgen ein erheblicher Theil bereits geleistet ist, wird hierfür in § 3 des Etatsgesetzes die nachträgliche Genehmigung nachgesucht. Der Vorlage ist eine ausführliche Denkschrift beigefügt über die politische Nothwendigkeit der Expedition, über die Maßnahmen beim Heere, bei der Marine, bei der Post- und Telegraphenverwaltung, über die Stiftung einer Medaille für die an den Kämpfen in Ostasien theilnehmenden Personen und über die Finanzirung. Außerdem sind Anlagen beigegeben über die ursprüngliche Kriegsgliederung des verstärkten ostasiatischen Korps, eine Uebersicht über die voraussichtlichen Kosten der Schiffe für den Personal- und Materialtransport u. s. w. Die Stärke des ganzen Expeditionskorps beträgt: 582 Offiziere, 120 Sanitätsoffiziere, 161 obere Beamte, 18 712 Mannschaften, 27 untere Beamte, 5579 Pferde. Ersatz für Abgänge beim Expeditionskorps hinauszusenden, ist nur vorgesehen, wenn die Verhältnisse dies durchaus erfordern.

## Die Wirren in China.

Der vor einigen Tagen gemeldeten russischen Beschlagnahme des Geländes am linken Peiho-Ufer bei Tientsin wird jetzt, wie aus Peking berichtet wird, lediglich „vorübergehende militärische Bedeutung“ beigemessen. Der englische Gesandte soll deshalb auf eine Verwahrung einstweilen verzichtet haben. Daß der chinesische Hof vorläufig gar nicht daran denkt, nach Peking zurückzukehren, erhellt aus einer Shanghaier Nachricht des „Bür. Reuter“ vom 10. d. Mts., wonach aus amtlicher chinesischer Quelle verlautet, daß der kaiserliche chinesische Hof Befehl gegeben hat, den Palast in Tscheng-tu, in der im äußersten Westen des Reiches gelegenen Provinz Szetschwan, für den Einzug des Hofes in Stand zu setzen.

Das Oberkommando meldet vom 7. d. M. aus Peking: Ruhr nimmt allgemein ab. In Peking und Tientsin noch Typhus vorhanden. Zwei japanische Kompagnien von Peking und Tungtschau gegen Boxeransammlungen bei Shunihsien entsandt. Eine russische Kolonne hatte am 31. Oktober ein glückliches Gefecht nördlich Tsunhwafu; todt 2 Mann, verwundet 4 Offiziere, 12 Mann. Gemischte Kolonne, Russen, Franzosen, Engländer, geht von Tangschau über Föngjunhsien nach Norden vor.

Entgegen allen Versicherungen der Jangtse-Vicekönige und des Taotai von Shanghai werden auf Anweisung von Provinzialbeamten große Summen, die für den Hof in Sinangfu bestimmt sind, in den Pekinger Banken deponirt. Der Beitrag des Taotai von Schanghai allein wird auf 140 000 Taels geschätzt. Die Spende an den Hof soll nächsten Dienstag abgehen. — Die Proteste der Vicekönige gegen den Amtsantritt des fremdenfeindlichen Taotais Yilu blieben erfolglos. Der Gouverneur von Hupeh wird auf die Liste der zu Bestrafenden gesetzt werden. Es ist durch Dokumente nachgewiesen worden, daß er Boxer engagirte, daß sie die Fremden tödteten.

In Hongkong und Umgegend wüthete in der Nacht auf Sonnabend ein heftiger Taifun, dessen Zentrum anscheinend Hongkong war. Das britische Kanonenboot „Sandpiper“ ist gesunken, die Mannschaft soll indessen gerettet sein. Der Admiralitäts-Bagger ist gekentert. Unter den Schiffen der Eingeborenen ist sehr erheblicher Schaden angerichtet worden, viele Menschenleben sind verloren gegangen. Der ganze Umfang des Schadens konnte bisher noch nicht festgestellt werden.

Der General Voyron, Oberbefehlshaber der französischen Truppen in China, theilt in einem Telegramm an den Marineminister mit, daß eine ernste Boxerbewegung in der Umgegend von Paotingfu neuerdings ausgebrochen ist. Die Lage hat sich infolgedessen bedeutend verschlimmert. Dasselbe Telegramm besagt, daß die französischen Truppen unter Befehl des Generals Bailloud zahlreiche Boxerbanden in die Flucht geschlagen und ihnen bedeutende Verluste zugefügt haben.

Ein aus Peking ohne Datum über Taku vom gestrigen Tage eingetroffenes Telegramm besagt: Die Hinrichtung der drei Beamten in Paotingfu, des Provinzialschatzmeisters Tiengjang, des Militärkommandanten Wangschangu und des Kavallerieobersten Kin sowie die darauffolgende Ausstellung der Köpfe auf Pfählen machten auf die Eingeborenen des Bezirkes Paotingfu einen tiefen Eindruck.

Das „Reutersche Bureau“ meldet aus Peking vom 8. d. M.: Wiewohl die Gesandten erklären, daß bei ihren Konferenzen vollkommenes Einvernehmen herrschte und sie über alle erörterten Punkte so gut wie einig seien, liegt jeder Grund zur Annahme vor, daß die Besprechungen nicht über die elementarsten Fragen hinausgegangen seien und die Indemnitätsfrage noch nicht erörtert worden sei. Die Gesandten verweigern jede Auskunft über den Umfang der gemachten Fortschritte. Aller Wahrscheinlichkeit nach dürften die späteren Verhandlungen mit den chinesischen Bevollmächtigten sich auf unberechenbare Zeit in die Länge ziehen. Gut unterrichtete Kreise glauben nicht, daß der Hof zurückkehre, solange die auswärtigen Truppen die Residenz in Besitz halten.

Eine Depesche aus Peking vom 9. d. M. meldet, Li-Hung-Tschang habe eine Note des Kaisers von China erhalten, in welcher der Kaiser es ablehne, in die Bestrafung Tungfuhsiangs zu willigen. Der Kaiser wolle nur die Verbannung des Gouverneurs von Schansi Yuhsien zugestehen. Die Note sei den Gesandten noch nicht formell mitgetheilt.

Rußland händigte die Eisenbahnlinie Taku—Schanhaikwan an den Grafen Waldersee aus, der sie dem Chefingenieur der Nordchinabahnen, Kinder, übergeben wird. Außer Rußland ergreift Belgien Besitz von einer Landstrecke für eine „Niederlassung.“

Die Landstrecke, von welcher die Belgier Besitz ergriffen haben, ist ein Kilometer lang und liegt unterhalb des durch die Russen beschlagnahmten Landes am linken Peihoufer. Der belgische Konsul hat durch ein Zirkular davon Mittheilung gemacht.

## Südafrikanisches.

Aus Pretoria wird gemeldet, daß die Kavalleriebrigade des Generals French aufgelöst worden ist. French ist zum Kommandanten von Transvaal ernannt worden und wird sein Hauptquartier in Johannesburg haben.

Einem Telegramm des „B. T.“ aus London zufolge telegraphirte Marschall Roberts: General Smith-Dorrien hatte zwei Tage lang ein hartes Gefecht von Belfast bis zum Komatifluß, wo die Buren aus einer starken Stellung vertrieben wurden. Am nächsten Tage bemühten sich die Buren, die Stellung wiederzunehmen, wurden aber zurückgeschlagen. 200 Buren griffen unsere Nachhut bis auf 70 Ellen Entfernung an, wurden aber von den Kanadiern zurückgetrieben. Die englischen Verluste betragen acht Todte und 32 Verwundete.

Der Dampfer „Himalaya“ mit über 1000 Mann an Bord ist aus Südafrika in Marseille eingetroffen. An Bord befanden sich meist englische Soldaten, welche nach England zurückkehren, darunter Kapitän Dunsan und Leutnant Matre, die während fünf Monate Gefangene der Buren gewesen sind. Sie werden in London vor ein Kriegsgericht gestellt werden, um sich wegen ihrer Uebergabe an der Spitze von 1000 Mann an die Buren zu rechtfertigen.

## Ein deutsches Fest in Paris.

Reichskommissar Geheimrath Richter veranstaltete Sonnabend Abend im „Spatenbräu“ auf dem Marsfeld zu Ehren der deutschen Aussteller und ihrer Vertreter, sowie der Ausstellungsbeamten und -Bediensteten einen geselligen Abend, dem über 600 Personen beiwohnten. Im Verlauf des Festes hielt der Reichskommissar eine Rede, in welcher er sagte, daß die an die Ausstellung geknüpften Hoffnungen durchaus erfüllt, theilweise weit übertroffen worden seien. Der Dank dafür gebühre der Regierung und der selbstlosen Hingebung der deutschen Aussteller, ganz besonders aber dem werkthätigen Interesse Sr. Majestät des Kaisers, der dem Redner gegenüber vor einiger Zeit seine Anerkennung und seine Freude über den Erfolg der deutschen Ausstellung persönlich ausgedrückt habe. Der Reichskommissar schloß mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser, den erhabenen Schirmherrn der deutschen Arbeit. Unter den Klängen der Nationalhymne stimmte die Versammlung jubelnd in das Hoch ein. Sodann hob Geheimrath Richter das ungetrübte gute Einvernehmen hervor, das zwischen den deutschen Ausstellern und Ausstellungsbeamten geherrscht und sicher zur Förderung der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Staaten beigetragen habe. Er schloß mit einem Hoch auf den Präsidenten Loubet, worauf die Marseillaise gespielt wurde. Der baierische Geschäftsträger Frhr. v. d. Tann brachte hierauf einen Trinkspruch auf den Reichskommissar Richter aus, und gedachte der Verdienste, welche dieser sich um die Ausstellung erworben. Sodann wurde ein Huldigungstelegramm an den Kaiser abgesandt, welches lautet:

„Die zum Schluß der Ausstellung in dem deutschen Restaurant auf dem Marsfelde gesellig versammelten Deutschen bringen in Rücksicht auf die hier im friedlichen Wettstreit der Völker errungenen Erfolge Euerer Majestät, dem unermüdlichen Förderer heimischen Gewerbefleißes, dem mächtigen Schirmherrn der Arbeit im In- und Auslande begeisterte und ehrfurchtvollste Huldigungsgrüße dar.

gez. Richter.“

## Keine Zollerhöhung.

In Berlin fand am gestrigen Sonntag eine große Kundgebung gegen eine Erhöhung der bestehenden Zölle statt. Die Träger von mehr als 300 der bedeutendsten und geachtetsten Namen der Geschäftswelt und Industrie aus allen Theilen des Reiches fanden sich zu einer Versammlung ein, welche nicht auseinander ging, ohne den Grund zu einem mächtigen Reichsverbande gelegt zu haben, welcher fortan dem Bund der Landwirthe ein volles Gegengewicht bieten soll. In der unter Vorsitz des Geheimen Kommerzienraths Herz, Vorsitzenden des Aeltesten-Kollegiums der Berliner Kaufmannschaft, abgehaltenen Versammlung sprachen Dr. Georg von Siemens, Direktor der Deutschen Bank, A. Woermann, Vorsitzender der Hamburger Handelskammer, u. a. m. Schließlich nahm die Versammlung folgende Resolution an: „Die zu der Besprechung am 11. November 1900 Erschienenen sprechen als ihre Ueberzeugung aus: 1. daß der unter der Herrschaft der gegenwärtigen Handelsverträge geschaffene Zustand der wirthschaftlichen Entwickelung Deutschlands förderlich gewesen ist, 2. daß eine wesentliche Abänderung desselben ernstliche Gefahren für weite Kreise der Bevölkerung mit sich bringen muß, 3. daß es nicht richtig ist, die den Abschluß neuer Verträge vorbereitenden Unterhändler vorher durch Minimalsätze zu binden, 4. daß es daher nothwendig ist, zur Aufrechterhaltung der bisherigen Zollpolitik — unter Ausschluß aller parteipolitischen Propaganda — eine vorübergehende Vereinigung aller Interessenten zu Stande zu bringen, welche dieses Ziel mit den dazu dienlichen Mitteln verfolgt, indem sie insbesondere mit anderen bestehenden gleichgesinnten Organisationen sich in Verbindung hält und mit ihnen möglichst gemeinsam handelt, örtliche Vereinigungen gleichen Zweckes begründet und mit ihnen zusammenwirkt, bei den Regierungen und den parlamentarischen Körperschaften die Gesichtspunkte der Vereinigung darlegt und Anträge stellt, die Vertretung ihrer Ansichten in der Presse und in Versammlungen wahrnimmt u. s. w. Die Unterzeichneten sind bereit, einer solchen Vereinigung beizutreten und dieselbe mit Geldmitteln, sowohl direkt als auch durch Heranziehung Gleichgesinnter, zu unterstützen.“ Nach Annahme der Resolution schritt die Versammlung zur Wahl des Zentralausschusses. Für Stettin wurde in denselben Herr Geh. Kommerzienrath Schlutow delegirt.

## Aus dem Reiche.

Der Kaiser trifft am 29. November mit großem Gefolge in Tangermünde ein zur Enthüllung des Denkmals Kaiser Karls V., Se. Majestät wird einen Tag in Tangermünde verweilen. — Das Befinden der Kaiserin Friedrich ist andauernd gut. Die Stimmung ist vorzüglich und der Appetit befriedigend. Frau v. Stockmar, eine Jugendfreundin der Kaiserin Friedrich, kommt täglich nach dem Schloß Friedrichshof und liest der Patientin vor. Der Rechtsanwalt und Notar, Justizrath Siegmund Meyer in Berlin begeht morgen Dienstag sein 50jähriges Dienstjubiläum, seit 20 Jahren ist derselbe Mitglied der Stadtverordneten-Versammlung. — Anläßlich des 100. Geburtstages des berühmten Chemikers Friedrich Wöhler, der am 31. Juli d. J. in Göttingen feierlich begangen wurde, stifteten die Chemische Gesellschaft zu Frankfurt, die Ortsgruppe Frankfurt der deutschen elektrochemischen Gesellschaft und der Frankfurter Bezirksverein deutscher Chemiker zur Erinnerung an den großen Gelehrten eine Gedenktafel aus Marmor. Diese ist für das Geburtshaus des großen Lehrers der Georgia Augusta bestimmt und ist am 10. November am Pfarrhause zu Eschershausen bei Frankfurt, in welchem Wöhler das Licht der Welt erblickte, enthüllt und der Gemeinde übergeben worden. — Der Staatssekretär des Reichspostamts v. Podbielski besichtigte Sonnabend in Leipzig in Begleitung des Geheimen Oberpostraths Stille das dortige Hauptpostgebäude, insbesondere das Fernsprech- und Telegraphen-Amt und wohnte später einer ihm zu Ehren veranstalteten Festsitzung der Handelskammer im neuen Börsengebäude bei. Auf die Begrüßungsansprache des Handelskammerpräsidenten Zweininger, der hierbei verschiedene postalische Wünsche äußerte, wies der Staatssekretär auf die gewaltigen Fortschritte des Verkehrswesens hin und bezeichnete eine weitere Ausdehnung des Fernsprechwesens für wünschenswerth, jedoch nicht auf Kosten der Ferngebühren. Weiter gedachte er der neu geschaffenen deutschen Kabelverbindung mit Amerika, die mit deutschem Gelde gebaut worden sei und daher als nationales Werk geschützt und unterstützt werden müsse. Weitere Wünsche auf eigene Kabelverbindungen möchten jedoch nur laut werden, wenn große wirthschaftliche Interessen solche erheischen. Der Staatssekretär berührte sodann noch verschiedene postalische Fragen, bezeichnete eine Verbesserung des Geldverkehrs im Postwesen als dringend erstrebenswerth, regte schließlich die Einführung einheitlicher Formate des Briefpapiers und der Kouverts an und hob hervor, daß Briefmarken kein Zahlungsmittel seien. Später besichtigte der Staatssekretär das Buchgewerbehaus. — In Köln hat die Stadtverordneten-Versammlung mit Rücksicht darauf, daß ein wirklicher Nothstand von Arbeiterwohnungen von ein bis drei Zimmern besteht, einstimmig beschlossen, daß für die Dauer dessen die Straßenkosten bei der Errichtung von Arbeiterwohnhäusern auf 50 v. H. ermäßigt werden, unbeschadet, ob solche von gemeinnützigen Baugenossenschaften oder Arbeitgebern erbaut werden. Die Ermäßigung erfolgt mit der Maßgabe, daß die erlassenen Straßenbaukosten sofort nachzuzahlen sind, wenn der Besitzer der Arbeiterwohnhäuser aus deren Verzinsung mehr als 5 v. H. Brutto erzielt, oder die Häuser nicht mehr als Arbeiterwohnungen verwendet. Ebenso ist die Eintragung dieser Bedingungen ins Grundbuch erforderlich. Nach 15 Jahren sollen die ermäßigten Straßenbaukosten nicht mehr zurückgefordert werden.

## Deutschland.

**Berlin**, 12. November. In der am Sonnabend stattgefundenen Schlußsitzung des Kolonialrathes legte Geheimrath Professor Koch auf Grund seiner Efahrungen die außerordentliche Bedeutung einer wirksamen Bekämpfung der Malaria und die geeigneten Mittel und Wege hierzu dar. Seinem mit lebhaften Danke aufgenommenen Vortrage folgte die Fortsetzung der Berathung des Etats für das ostafrikanische Schutzgebiet, in deren Verlauf Gouverneur von Liebert auf Anfragen u. A. bemerkte, daß für Vereinfachung des Zolldienstes das Möglichste geschehen sei, eine Verminderung der Gouvernements-Dampferflottille aus wirthschaftlichen Rücksichten für bedenklich erklärte und auf den großen Nutzen der in Aussicht genommenen Ansiedelung von indischen Ackerbauern im Schutzgebiet hinwies. Bei der Etatsforderung zur Herstellung einer Eisenbahn von Dar-es-Salaam nach Mrozow sprach Geheimrath v. Oechelhäuser. Er gab seiner festen Ueberzeugung von der Rentabilität der ostafrikanischen Zentralbahn Ausdruck. Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg regte an, die Ausführung der Bahn eventuell möglichst den bewährten Offizieren von der Eisenbahnbrigade zu übertragen. Der Kolonialrath erledigte als letzten Punkt seiner Tagesordnung die Frage der Ausfuhr von Eingeborenen aus den Schutzgebieten zum Zwecke der Schaustellung.

## Ausland.

In **Paris** verlautet gerüchtweise, die Regierung unterhandle mit Belgien über die Rückgängigmachung der Auslieferung Sipidos, weil Zweifel an der Gesetzlichkeit der Auslieferung obwalten. — Der Ministerrath beschäftigte sich mit der antisemitischen Agitation im Offizierkorps, wozu die Aufreizungen in dem Blatte „Libre Parole“ erheblich beitragen; letzteres fordert die Offiziere auf, ihren israelischen Kameraden das Verbleiben im Heere unmöglich zu machen. Die Regierung wird kräftige Maßregeln ergreifen; zunächst die Kriegsschule in Fontainebleau schließen, falls die Duelle fortdauern, und sodann Drumont wegen fortgesetzter Aufreizung zum Bürgerkriege vor den Senat als Staatsgerichtshof verweisen. — Prinz Georg von Griechenland, Gouverneur von Kreta, wird in acht Tagen in Paris eintreffen und 14 Tage dort verweilen. — Der Abgeordnete Cuneo d'Ornano wird heute den Kriegsminister in der Kammer interpelliren über gewisse Maßregeln, welche von diesem in der letzten Zeit getroffen wurden, und besonders in Betreff seines Dekretes über die Beförderung der Offiziere. — In Fontainebleau sollen gestern in aller Frühe vier

---

## Marguerithe.

[43] Roman von Marie Adelmi.

Nachdruck verboten.

„Mr. Emanuel Burghardt, — Miß Harriet Evans,“ klang es da auf einmal an ihr Ohr und wieder standen sie sich unverhofft gegenüber, wie damals an der Thüre von Thunders Laden.

Er schaute sie an mit demselben freudigen Erstaunen wie damals, aber zu gleicher Zeit drängte sich ihm auch wieder die Frage auf, ob sie es denn wirklich sei. War es doch ein fremder Name, den sie führte, den er nie zuvor gehört hatte, und wie kam sie hierher, in welcher Beziehung stand sie zu Hallington's? Vielleicht konnte Robert seine Zweifel lösen, aber es fand sich an diesem Abend keine Gelegenheit mehr, ein vertrauliches Wort zu reden.

Marguerithe, obgleich auch ihr Herz heftiger klopfte, hatte es heute dennoch vermocht, unbefangen zu bleiben, und Emanuel konnte aus ihrem Benehmen gegen ihn keinen Schluß ziehen, der ihm eine Gewißheit über ihre Persönlichkeit hätte geben können. Er versuchte es mehrere Male, sich ihr zu nähern und ein Gespräch mit ihr anzuknüpfen, doch alle seine Versuche mißlangen, ohne daß sie ihm geflissentlich auszuweichen oder ihn zu meiden schien. — Es war ein Samstag und Robert hatte Emanuel eingeladen, über den Sonntag in Hallington-Court zu bleiben und erst am Montag Morgen mit ihm in die Stadt zurückzukehren. So blieb dem jungen Burkhardt noch immer die Aussicht, am andern Tag etwas Näheres über Miß Evans zu erfahren. Aber Alles, was Robert ihm zu sagen wußte oder sagen wollte, war, daß Harriet seine Cousine sei, mit ihrer Großmutter, Mrs. Evans, die eine außerordentlich reiche und stolze Frau sei, in Newyork lebe und nur hin und wieder nach Hallington-Court zum Besuch komme.

Barkers und Collins blieben gleichfalls über Nacht auf dem Landsitze, Gastzimmer waren genug vorhanden und Mr. und Mrs. Hallington übten eine ausgedehnte Gastfreundschaft.

Am Sonntag Morgen ging man in die Kirche, denn die Amerikaner halten sehr streng auf regelmäßigen Besuch des Gottesdienstes und in den meisten Fällen auf strenge Sonntagsfeier. Um zwölf Uhr versammelte man sich in dem geräumigen Speisesaal zum Frühstück. Den Nachmittag verbrachte man im Garten und kürzte sich die Zeit mit allerlei im Freien üblichen Spielen, von denen Kroquette eines der beliebtesten war und bei welchem Marguerithe und Robert die größte Gewandtheit entwickelten. Schlag sechs Uhr rief die kleine Glocke zum Mittagessen. Nach demselben vergnügten sich die jungen Leute abermals mit Gesellschaftsspielen oder noch lieber mit Tanz. Gewöhnlich kamen an solchen Tagen noch mehr Bekannte aus der Stadt, die in der Regel am Nachmittag anlangten und Abends wieder nach Hause fuhren. Und je mehr Gäste sich einfanden, desto fröhlicher, heiterer und vergnügter ging es zu.

An jenem Sonntag, den Emanuel Burkhardt zum ersten Mal in Hallington-Court zubrachte, hatte sich ebenfalls eine große Gesellschaft dort zusammengefunden. Vergebens hatte er auch heute gesucht, sich Marguerithe zu nähern, sie war ihm jeder Zeit so geschickt und anscheinend ebenso unabsichtlich ausgewichen wie gestern. Am Abend endlich, als Robert den Vorschlag machte, die Zeit mit Tanzen zu verkürzen, hoffte er Gelegenheit zu finden, seine Wünsche erfüllt zu sehen. Er bat Miß Evans um die Ehre eines Walzers, und Marguerithe konnte ihm dieses nicht abschlagen, ohne ihn zu beleidigen. Marguerithe war eine vorzügliche Tänzerin, obgleich sie keine besondere Freude an diesem Vergnügen hatte. Viel lieber hätte sie sich mit Gustav unterhalten, oder wäre allein in der Bibliothek gesessen und hätte gelesen. Aber sie konnte sich bei solchen Anlässen nicht zurückziehen, ohne auffallend zu erscheinen und ihre Freunde zu kränken.

Emanuel hatte mit Entzücken die Anmuth und Grazie, die sie bei allen ihren Bewegungen entfaltete, wahrgenommen und konnte den Augenblick kaum erwarten, wo er ihr den Arm bieten durfte, um sie in die Reihen zu führen, während sie nur mit der allergrößten Mühe im Stande war, ihre Selbstbeherrschung zu behaupten. Unter der Maske der Gleichgültigkeit verbarg sie die aufregendsten Gefühle. Wenn sie auch seine Nähe vermied, konnte sie doch ihr Ohr nicht vor dem traulichen Klang seiner Stimme verschließen, und wenn sie die Wimper auch noch so tief senkte, fühlte sie doch, wie sein bittender, liebeglühender Blick fortwährend auf ihr ruhte.

Jetzt ertönten von Neuem die Klänge des Flügels unter den Händen von Miß Arabella Hallington, einer unverheiratheten Schwester des Hausherrn, die eine vortreffliche Pianistin war und ihre Talente gern im Interesse der Gesellschaft verwerthete. Burkhardt trat zu Marguerithe und sie erhob sich mit heftig pochendem Herzen, doch unverändert ruhigen Mienen, um seinen dargebotenen Arm anzunehmen. In diesem Augenblick erschien ein Diener an der Schwelle der Thür und machte Robert, der eben im Begriff stand, May Collins zu dem Walzer zu engagiren, ein Zeichen, daß er ihn eiligst zu sprechen wünsche.

„Was giebt es, Sam?“ fragte der junge Mann, etwas unmuthig über diese Störung.

„Es ist ein Mann draußen, der Mr. Burkhardt sogleich zu sprechen begehrt,“ lautete die Antwort des Dieners; „es handle sich um Tod und Leben,“ fügte er dringend hinzu.

Emanuel kam die Mittheilung seines Freundes, die dieser ihm sofort machte, sehr ungelegen, doch durfte er nicht zögern, der Aufforderung nachzukommen, entschuldigte sich bei Miß Evans und begab sich in ein anstoßendes Kabinet, wo der Bote seiner harrte.

Er kam im Auftrage Herrn Kaspar Kirsch's, den Emanuel gestern zwar unwohl verlassen hatte, dessen Zustand jedoch keineswegs Besorgniß erregend gewesen war. Derselbe hatte sich jedoch während des Sonntags bedeutend verschlimmert. Ein heftiges Fieber war dazu getreten und der herbeigerufene Arzt hatte alle Hoffnung aufgegeben. Herr Kaspar Kirsch, wenngleich sehr schwach, war dennoch bei vollem Bewußtsein, doch fühlte er nur zu deutlich, wie seine Kräfte immer mehr schwanden und sein Ende nahte.

Er hatte daher den Sohn seines Prinzipals bitten lassen, schleunigst an seinem Sterbebett zu erscheinen, da er ihm noch einige Mittheilungen zu machen wünschte, die seine Seele belasteten.

Hallington-Court jetzt zu verlassen, war dem jungen Mann sehr unangenehm. Doch zögerte er keinen Augenblick, dem Wunsch des alten Buchhalters und dem Rufe der Pflicht den Sieg über die Stimme des Herzens einzuräumen. Mr. Hallington ließ, nachdem er von Allem in Kenntniß gesetzt war, sofort ein Pferd für ihn satteln, während dessen Burkhardt noch einige Minuten Zeit hatte, der schönen Miß Evans einige Abschiedsworte zu sagen, die diese kalt und gelassen hinnahm, ohne den Blick nur ein einziges Mal zu ihm aufzuschlagen.

Mit verhängtem Zügel sprengte Emanuel der Stadt zu und erreichte schweißtriefend den Gasthof, in welchem er und Kirsch miteinander Wohnung genommen hatten.

Der alte Mann athmete bei seinem Eintritt sichtbar erleichtert auf. „Gott sei Dank, daß Sie gekommen sind,“ sagte er mit schwacher Stimme, „so ist es mir noch möglich, Ihnen das Unrecht zu bekennen, das an Ihnen begangen wurde, und woran ich leider auch meinen Theil dazu beigetragen habe.“

Emanuel blickte den Buchhalter verwundert an, er hatte keine Ahnung davon, welches Unrecht dieser meinte und glaubte, er sei seiner Sinne bereits nicht mehr mächtig und rede im Fieber.

Kirsch schien seine Gedanken zu errathen. „Ich phantasire nicht, Herr Burkhardt,“ sprach er weiter, das Unrecht, welches ich meine, betrifft das falsche Spiel, welches Ihr Vater mit Ihnen trieb, als er Sie zur Verlobung mit Fräulein Sabine Hindermann nöthigte. Er gab Ihnen damals an, er stehe am Rande des Fallissements, seine ganze Existenz hänge von der Willkür und Gnade des Herrn Hindermann von Speyer ab, und nur eine Verbindung mit dessen Tochter könne Sie und Ihre Familie vom Ruin retten. Herr Burkhardt, diese Angabe war falsch.“

„Sie war falsch?“ rief der junge Mann, in leidenschaftlicher Erregung von seinem Stuhl auffahrend und den Prokuristen seines Vaters mit stieren, weitgeöffneten Augen ansehend.

„Ja, sie war falsch,“ wiederholte Kirsch tief aufseufzend, „und ich — ich, Herr Burkhardt, war der Vertraute Ihres Herrn Vaters. Ich habe Ihnen unrichtige Angaben über den Stand der Geschäfte machen müssen, um die Aussagen Herrn Rudolf Burkhardts glaubwürdiger erscheinen zu lassen. Ich wurde Ihnen hierher zum Begleiter mitgegeben, um Sie fortwährend im Auge zu behalten, alle Ihre Schritte zu beobachten und Sie so viel als möglich nicht nur in jener Täuschung zu erhalten, sondern bei jeder Gelegenheit Ihnen dieselbe als eine unumstößliche Thatsache ins Gedächtniß zurückzurufen.“

„Und Sie haben das Vertrauen meines Vaters glänzend gerechtfertigt,“ erwiderte Emanuel bitter, „Sie haben als ergebenes Werkzeug einzig nur den Willen Ihres Vorgesetzten im Auge gehabt! — Sie haben an mir gehandelt, wie ein Mann ohne Ehre und Gewissen. — Sie haben Theil an der Schuld, die mein ganzes Lebensglück zerstörte und mich vielleicht elend macht für ewig!

(Fortsetzung folgt.)

Duelle zwischen Offizieren und Schülern der Militärschule ausgefochten sein. Das Resultat ist noch nicht bekannt.

In **Italien** wurde gestern der 31. Geburtstag des Königs gefeiert. Aus diesem Anlaß unterzeichnete der König Dekrete, durch welche eine Amnestie für gemeine Vergehen, Uebertretungen der Steuergesetze und militärische Verbrechen erlassen wird, soweit auf nicht mehr als 6 Monate Gefängniß erkannt ist.

In Spanien veröffentlichen die republikanischen Blätter ein Schreiben des Don Carlos an den Karlistengeneral Moore, in dem er zum Widerstand gegen die geheimen Umtriebe der ungeduldigen schlechten Karlisten auffordert, deren Verrath die letzte Bewegung hervorgerufen habe. Er fügt hinzu, er werde nie seinen Rechten entsagen, aber er wolle den Ruin Spaniens nicht. Eine längere aufständische Bewegung würde eine Gefahr für die Unversehrtheit des spanischen Gebiets sein, denn sie würde die Begierde anderer Mächte wecken. Er nehme kein Kompromiß an, sondern behalte sich die Freiheit seines Handelns vor.

Wie aus **Madrid** geschrieben wird, dementirt im „Noticiero Universal" Don Carlos kategorisch der jetzigen aufständischen Bewegung in Spanien nahezustehen. Er verurtheilt aufs schärfste die gegentheiligen Behauptungen, behauptet aber gleichzeitig, daß nur der Karlismus Spanien retten werde.

In **Finnland** werden die finnländischen Zeitungen durch einen Russen, den General Bobrikoff, unterdrückt. Dieser Mensch wähnt, er könne durch Unterdrückung der finnländischen Presse Finnland für Rußland gewinnen, während er durch diese unkluge Behandlung der Presse das Volk immer mehr von Rußland entfernt. Es ist eine Schmach sonder Gleichen, daß Rußland die höher gebildeten Provinzen ihrer höheren Bildung beraubt, zum Segen des russischen Reiches wird ein solches Vorgehen einfältiger Generale wahrlich nicht dienen.

## Provinzielle Umschau.

In **Prenzlau** hat am Sonnabend von Bürgern der Stadt die erste Aufführung des kirchlichen Festspiels „Martin Luther" von Herwig stattgefunden und zwar mit großartigem Erfolge. Die Leitung lag in Händen des Oberregisseurs H. Frey, welcher auch den Luther spielte. — In **Crampas** sollte am Mittwoch der Restaurateur K. gepfändet werden, als der Gerichtsvollzieher erschien, fand er jedoch das Nest leer. K. hatte es vorgezogen, das Weite zu suchen unter Zurücklassung einer ganz bedeutenden Schuldenlast. Es giebt kaum ein dortiges Geschäft, bei dem K. nicht Schuldner wäre. — An die Regierung zu **Köslin** ist vom 1. Dezember ab der Schulrath Flebbe aus Osnabrück versetzt. — Aus dem Bezirks-Gefängniß zu Köslin ist am Sonnabend der Arbeiter und Seefahrer R. Berndt aus Steinort entwichen. — Der Privatdozent in der theologischen Fakultät Prof. lic. theol. Dalmer ist aus dem Lehrkörper der Universität **Greifswald** ausgeschieden. — Ueber das Vermögen des Kaufmanns Karl Rickmann, Inhaber der Firma Heinrich Rickmann, Schuhwaarenhandlung, in **Stralsund** ist das Konkursverfahren eröffnet.

## Versicherungswesen.

Bei der **Vaterländischen Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Elberfeld** gingen in der Zeit vom 1. Januar bis Ende Oktober dieses Jahres 2269 Anträge über Mark 9 096 246 Todes- und Erlebensfall-Kapital und Mark 16 421,17 jährlicher Rente ein, wovon 1993 Anträge über Mark 7 799 896 Kapital und Mark 14 621,17 jährlicher Rente Annahme fanden. Der Gesamtbestand beziffert sich Ende Oktober 1900 auf 20 258 Polizen über Mark 94 638 207 Kapital und Mark 115 665,53 jährlicher Rente. Der Bestand der Unfall-Versicherungs-Abtheilung stellt sich Ende Oktober 1900 auf 12 521 Einzel-Unfall-Versicherungen über Mark 69 357 870,07 auf den Todesfall, Mark 151 759 275,33 auf den Invaliditätsfall und Mark 53 040,12 Rente für vorübergehende Erwerbsunfähigkeit mit einer Jahresprämie von Mark 410 262,59 und auf 169 Gruppen-Unfall-Versicherungen über Mark 6 602 918 auf den Todesfall, Mark 12 285 520 auf den Invaliditätsfall und Mark 3037,64 Rente für vorübergehende Erwerbsunfähigkeit mit einer Jahresprämie von Mark 19 141,82.

Ende Oktober 1900 bestanden in der Haftpflicht-Versicherungs-Abtheilung 5914 Versicherungen über Mark 251 917 242 Höchstschadensumme. Die Jahresprämie beträgt Mark 167 000,63.

In der Lebensversicherung traten 141 Sterbefälle mit Mark 739 661 Kapital ein; die Schadenfälle in der Unfall-Versicherungs-Abtheilung beliefen sich auf 1505, davon 1462 Kurkostenfälle, 38 Invaliditätsfälle und 5 Todesfälle.

Erledigt wurden 1193 Schadenfälle mit Mark 79 882,15, weitere 492 Schadenfälle betreffen die Haftpflichtversicherung.

An Versicherte und deren Hinterbliebene wurden überhaupt bis Ende Oktober 1900 rund Mark 20 850 000 ausbezahlt.

Das Gesamtvermögen der Gesellschaft beläuft sich Ende Oktober 1900 auf 36,5 Millionen Mark.

## Der Prozeß Sternberg

bringt in seinem Verlauf immer mehr Thatsachen, welche Jedermann mit Entsetzen erfüllen müssen, denn es zeigen sich dabei die tiefsten Schatten der Weltstadt. Da sehen wir unter den Zeugen Mädchen, welche noch im Kindesalter stehen, trotzdem sittlich verwahrlost und der Unzucht ergeben sind; wir sehen weiter Beamte, denen der schwere Vorwurf gemacht wird, daß sie ihr Amt gemißbraucht haben, um eigene Vortheile zu erringen; wir sind nicht im Zweifel, daß bei Zeugen Beeinflussungen im weitesten Umfang versucht und auch ausgeführt wurden und ebenso zweifellos ist es wohl, daß in dem Prozeß schon mancher Meineid geleistet ist. Auch die Sonnabend-Sitzung nahm wieder einen hochdramatischen Verlauf. Wir entnehmen dem „B. L.-A." darüber folgendes Stimmungsbild: An die Aussage der Zeugin Ehlert knüpfte sich einer der dramatischsten Momente dieses Prozesses. Ohne Hut, über das Kleid eine große, blaue Schürze gebunden, so betritt sie unter der Obhut eines Aufsehers den Saal. Klein und gedrungen ist ihre Gestalt, grob und gewöhnlich das Gesicht. Die „vornehme" Kundschaft der Fischer muß in dieser Beziehung sehr bescheiden gewesen sein. Sechszehn Jahre zählt heute das Mädchen, und schon vor einem Jahre war es nach eigenem Geständniß die „Braut" eines Zuhälters! — Anfangs will sie den Angeklagten nicht kennen. In der vorgelegten Photographie sieht sie wohl einen Herrn wieder, den sie bei der Fischer getroffen. Aber der Angeschuldigte, der dort sitzt — nein, mit dem hat sie nichts zu thun gehabt! Jener Bekannte sprach anders, trug auch ganz anders das Haar. Da redet der Staatsanwalt sie an: „Besinnen Sie sich, Ehlert! Besinnen Sie sich! Sie haben schon vieles durchgemacht. Aber bedenken Sie, daß Sie bei Gott schwören müssen!" Das Mädchen senkt den Kopf und beginnt zu weinen. „Nun, Ehlert," spricht der Staatsanwalt, und messerscharf klingt jedes seiner Worte, „ich frage Sie noch einmal: Ist Sternberg der Mann gewesen?" Eine bange Pause! Im Saale wagt keiner zu athmen. Namenlose Spannung spricht aus aller Mienen, und aller Augen sind auf die Zeugin gerichtet. „Ja! Er ist es gewesen!" entringt es sich leise dem Mädchen. „Sternberg ist es gewesen!" wiederholt der Staatsanwalt und blickt triumphirend zum Gerichtshof hinüber, während durch den Saal eine tiefe Bewegung geht. „Abgekartetes Spiel!" Mit dem Ruf begrüßt der Angeklagte diesen Ausgang. Heftig fährt der Staatsanwalt auf, er müsse sich derartiges entschieden verbitten. Sternberg erwidert, daß er natürlich nicht den Staatsanwalt in dieses Spiel verwickelt glaube. Aber von anderen sei es inscenirt, um ihn zu vernichten, und mit unerschütterlicher Ruhe erklärt er: „Ich habe diese Person niemals gekannt und sehe sie hier zum ersten Male! Auch hier besteht ein Komplott!" Ein neuer Zwischenfall folgt seinen Ausführungen. Gereizt, daß Sternberg sie als Lügnerin hinstellt, erzählte die Zeugin, wie oft der wahrscheinlich goldbeladene Versucher ihr genaht, sie zu günstiger Aussage zu bewegen. Noch vorhin habe auf dem Korridor ein „Herr im Zylinder" derartiges versucht. Und nun kommt es zu einer Scene, wie sie die Annalen des Moabiter Justizpalastes wohl bisher noch nicht verzeichneten. Der Staatsanwalt beantragt, alles, was draußen sich bewegt, hereinzuführen. In den Saal ergießt sich ein gewaltiger Menschenstrom. Das Mädchen mustert die Menge, doch sie vermag den Versucher nicht zu entdecken. „Ich bitte die Herren, die Hüte aufzusetzen!" ruft der Präsident. Aber auch jetzt findet die Zeugin den Betreffenden nicht heraus. Damit ist der Zwischenfall erledigt, und die Masse fluthet wieder hinaus. Bewegt wie die ganze Verhandlung gestaltete sich auch der Schluß mit einer bangen Frage, wie weit das der Wohda eingeimpfte Gift verheerend um sich gegriffen habe. Die drei Mitschülerinnen, die am Sonnabend Zeugniß ablegten, haben gottlob sich als immun erwiesen. Wie waren sie wahrhaft mädchenhaft und schüchtern! Endlich entschließt sich eine der Schülerinnen, dem Präsidenten ganz, ganz leise Friedas Abenteuer ins Ohr zu flüstern. Und was raunt das angehende hübsche Fräulein dem Richer zu? „Die Frieda hat mit dem Herrn zusammengesessen!" Die in Thränen ausbrechende Wohda wird mit ihren Mitschülerinnen konfrontirt. Schluchzend zeiht sie diese der Lüge! Nie habe sie derartiges erzählt. Es ist eine eigenthümliche Scene, wie die Mädchen, die traurige Heldin in der Mitte, vor den Richtern stehen, sie allein gegen drei, zu denen in der nächsten Sitzung sich noch zwei gesellen werden. Eine öffentliche Zensurenvertheilung erfolgt durch den einen der zuvor vernommenen Lehrer. „Alle diese fünf Mädchen sind brave, gute Schülerinnen!" und dieses Zeugniß, trotz der Wohda, wirft seinen verklärenden Schimmer auf den Ausgang der Verhandlung.

## Gerichts-Zeitung.

— Der Konitzer Meineidsprozeß ist nun endlich zu Ende gegangen, am Sonnabend wurde das Urtheil gefällt. Nach der Rechtsbelehrung an die Geschworenen sprach der Vorsitzende den Geschworenen gegenüber den Wunsch aus, es möge ihnen mit Gottes Hülfe gelingen, die Wahrheit zu finden und einen wirklichen Wahrspruch abzugeben. „Auch Sie, meine Herren Geschworenen," fährt der Präsident fort, „sind preußische Richter! Preußische Richter haben jederzeit ihren Spruch abgegeben ohne Rücksicht auf religiöse, politische und soziale Strömungen. Preußische Richter geben ihren Spruch ab, so wie sie hoffen, ihn dereinst vor dem ewigen, dem allerhöchsten Richter verantworten zu können." Nachdem die Geschworenen die Schuldfrage gegen Maßloff in einem, gegen Frau Roß in zwei Fällen bejaht hatten, erkannte der Gerichtshof gegen Maßloff auf 1 Jahr, gegen Frau Roß auf 2½ Jahre Zuchthaus, letztere wurde auch zu 3 Jahren Ehrverlust und zu dauernder Eidesunfähigkeit verurtheilt. Bezüglich beider wird als strafmildernd zugegeben, daß, wenn sie die Wahrheit gesagt hätten, sie strafrechtliche Verfolgung zu befürchten gehabt hätten. Die Frauen Maßloff und Berg wurden freigesprochen. Der Staatsanwalt hatte beantragt gegen Maßloff 4 Jahre Zuchthaus, 5 Jahre Ehrverlust, gegen Frau Roß 9 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Ehrverlust.

**Prag**, 10. November. In dem Ritualmordprozeß gegen Hülsner machte der Präsident heute die sensationelle Mittheilung, er habe einen anonymen Brief erhalten, wonach Marie Klima, eines der beiden Mädchen, deren Ermordung Hülsner beschuldigt ist, in Mannheim als Kellnerin lebe. Eine nach Mannheim gerichtete telegraphische Anfrage des „Prager Tageblattes" soll die Richtigkeit der anonymen Anzeige ergeben haben.

**Paris**, 10. November. Der wegen des Mordanfalls auf den Schah von Persien angeklagte Salson stand heute vor den Geschworenen. Er erklärt, er sei Anarchist und Feind der Volksunterdrücker. Er habe den Plan gehabt, den Schah von Persien und Casimir Perier, die Gesetze gegen die Anarchisten veranlaßten, zu tödten. Als erster Zeuge wird General Parent vernommen, der dem Schah attachirt war und den Arm Salsons festgehalten hatte, sowie Salson verhaften ließ. Darauf wird ein Sachverständiger für Schußwaffen vernommen, der sagt, der Revolver, womit Salson geschossen, habe normal funktionirt. Nur dem Umstande, daß der Hahn beschädigt war, sei es zuzuschreiben, daß der Schuß fehl ging. Die Kugel wäre im Stande gewesen, den Tod herbeizuführen. Die aufgerufenen Aerzte kommen zu dem Schluß, daß Salson zurechnungsfähig sei. Salson wurde zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurtheilt.

## Viehmarkt.

**Berlin**, 10. November. (Städtischer Schlachtviehmarkt.) [Amtlicher Bericht der Direktion.] Zum Verkauf standen: 4462 Rinder, 1095 Kälber, 8762 Schafe, 9523 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 Kg. Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pfg.): Für Rinder: Ochsen: a) vollfleischig ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 6 Jahre alt, 65 bis 68; b) junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 59 bis 63; c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere 55 bis 58; d) gering genährte jedes Alters 50 bis 52. Bullen: a) vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 62 bis 65; b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 54 bis 60; c) gering genährte 47 bis 50. Färsen und Kühe: a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths — bis —; b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt, 53 bis 54; c) ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere 50 bis 52; d) mäßig genährte Färsen und Kühe 44 bis 47; e) gering genährte Färsen und Kühe 39 bis 42. Kälber: a) feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 76 bis 80; b) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 70 bis 74; c) geringe Saugkälber 55 bis 62; d) ältere gering genährte Kälber (Fresser) 32 bis 42. Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 63 bis 67; b) ältere Masthammel 52 bis 59; c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 44 bis 50; d) Holsteiner Niederungsschafe 23 bis 32; auch pro 100 Pfd. Lebendgewicht — bis — Mk. Schweine: Man zahlte für 100 Pfd. lebend (oder 50 Kgr.) mit 20 Proz. Tara-Abzug: a) vollfleischige, kernige Schweine feinerer Rassen und deren Kreuzungen, höchstens 1¼ Jahr alt, 56 bis —; b) Käser 57 bis 58; c) fleischige Schweine 51 bis 53; d) gering entwickelte 47 bis 50; e) Sauen 48 bis 50; f) — bis — Mark.

Tendenz und Verlauf des Marktes:

Das Rindergeschäft verlief im Ganzen schleppend und hinterläßt Ueberstand; feine schwere Bullen waren gesucht. Der Kälberhandel gestaltete sich langsam; gute Kälber waren sehr schwach vertreten. In Schafen war der Geschäftsgang ruhig; es bleibt etwas Ueberstand. Der Schweinemarkt verlief langsam und wird kaum ganz geräumt.

Am Mittwoch, den 21. d. Mts., fällt des Bußtags wegen der Markt aus, dafür wird am Dienstag, den 20. d. Mts., Markt abgehalten.

## Stadttheater.

Am gestrigen Sonntage wurden uns „Die strengen Herren" vorgestellt, das neueste Erzeugniß der renommirten Schwankfirma Blumenthal und Kadelburg. Die Herren haben zur Abwechslung ein bischen in Tendenz gemacht und das ist ihnen ganz vorzüglich bekommen, denn das alsbald wieder aufgehobene Verbot seitens der Berliner Zensur bildet für das Stück eine ebenso wohlfeile als wirksame Reklame. Uebrigens darf Niemand glauben, daß etwa die Verfasser dem bewährten Prinzip vollkommener Harmlosigkeit der Tendenz zu Liebe untreu geworden wären, im Gegentheil: „Die strengen Herren" sind im Grunde durchaus gemüthliche Leute und ihr muckerisches Treiben ist kaum ernst zu nehmen. Zu lachen giebt es außerdem genug, dafür sorgen die mit unleugbarem Geschick erfundenen komischen Situationen, und Witze fallen hageldicht, wobei allerdings nicht immer auf Qualität gesehen wird. Der Inhalt des Schwankes ist bald erzählt: Gabriel Wernicke, Weinhändler seines Zeichens, hat — mit 13 Stimmen Majorität! — das Reichstagsmandat eines „ganz dunklen" Wahlkreises erhalten und das ist dem alten Herrn, wie sein Schwiegersohn, ein lebenslustiger Berliner Arzt, meint, zu Kopf gestiegen. Die Diagnose stimmt auffallend, denn der Reichstagsabgeordnete Wernicke fühlt sich zum Sittlichkeitsapostel berufen, was bei dem Weinhändler gleichen Namens bisher nicht der Fall war, und er beginnt sein Reformwerk in der Wohnung des darob entsetzten Schwiegersohnes. Die Folge ist eine Palastrevolution, die von einem sehr zu guter Stunde angekommenen, jovialen Provinzonkel nach Kräften geschürt wird und, nachdem sich der Herr Abgeordnete im Reichstage so gründlich blamirt hat, daß seine Fraktion ihn abschüttelt, steht der Bekehrung nichts mehr im Wege und dieselbe erfolgt denn auch mit aller wünschenswerthen Promptheit. Schlußtableau: „Als Verlobte empfehlen sich . . .!" — Die Aufführung des lustigen Stückes ging, von Kleinigkeiten abgesehen, recht flott vor sich und da die Autoren nur dankbare Rollen zu schaffen pflegen, so hatte sich unschwer ein tüchtiges Ensemble zusammenstellen lassen. Herr Pfeiffer bot als „Wernicke" eine in Maske und Spiel vortreffliche Leistung. Die verheirathete Tochter „Stephy" gab Fräulein Proß mit sympathischer Wärme wieder, während Fräulein Graben den Backfisch „Thilde" recht munter und natürlich machte. Herr Decarli wäre für den „Dr. Robert Kettner" ein ausgezeichneter Vertreter, wenn er nur die leidige Unart des überhasteten Sprechens bekämpfen möchte. Den „Gutsbesitzer Kreibig" stattete Herr Sikla mit der nöthigen Verve aus und Herr Mauren war ein tüchtiger „Hans Ewald". In kleineren Rollen waren die Herren Wahl (Oberlehrer Zapf), Hartenstein (Bezirksvorsteher Klinkhardt) und Seidemann (Abgeordneter Bach) mit Erfolg thätig. M. B.

## Schillerfeier.

Die Liebe zur Kunst resp. die Verehrung für unsere Klassiker scheint in letzter Zeit in Stettin einen mächtigen Aufschwung genommen zu haben, dafür spricht im Allgemeinen der gesteigerte Theaterbesuch, im Besonderen aber die Schillerfeier am Sonnabend. Die Direktoren unserer beiden Theater hatten am Sonnabend aus Anlaß von Schillers Geburtstag zu einer solchen eingeladen und an beiden Bühnen war „Die Jungfrau von Orleans" zur Aufführung angesetzt und nun geschah das für Stettin kaum Glaubliche, daß bei einem klassischen Werke beide Theater lange vor Beginn der Vorstellung ausverkauft, die Orchester geräumt waren und diejenigen, welche an den Kassen, ohne ein Billet zu erhalten, umkehren mußten, hätten ausgereicht, noch ein drittes größeres Theater zu füllen. Und welch ein dankbares Publikum hatte sich eingefunden! In unseren Schulen war zum Theil schon vorher auf diese Schillerfeier hingewiesen worden, die Jugend bildete in Folge dessen auch die Mehrheit der Zuschauer und für uns war es eine besondere Freude, zu beobachten, welch' tiefen Eindruck Schillers Komödie auf die junge Welt machte. In lautloser Stille und mit sichtlichem Interesse folgten die Kleinen den Scenen auf der Bühne und an den Aktschlüssen ging ein Rauschen des Beifalls durch die Räume, der sich immer wiederholte, bis sich die Hauptdarsteller, insbesondere die Trägerinnen der Titelrollen, zeigten. Als wir diesen Erfolg sahen, stieg bei uns die Frage auf, ob das Publikum in den Räumen wirklich aus den viel geschmähten Stettinern bestände, bei denen man mit Vorliebe das Interesse für Kunst in Frage stellt. Aber die Schillerfeier hat es gezeigt, daß auch in der Liebe zur Kunst die Stettiner Bevölkerung besser ist als ihr Ruf und von Herzen kommt uns der Wunsch: „Ach, wenn es doch immer so bliebe!" Und wenn wir auf die Aufführungen selbst kommen, so haben wir den weiteren Wunsch, daß es auch darin immer so bleiben möchte, denn in beiden Theatern war die Inscenirung gelungen, die Darstellung in jeder Weise zufriedenstellend. Natürlich nahmen die Vertreterinnen der Titelrolle das Hauptinteresse in Anspruch. Im Stadttheater war es Frl. Proß, welche als „Johanna" das Publikum entzückte. Zwar stand bei dieser „Jungfrau" die Heldin dem Weibe gegenüber zurück, doch entbehrte die Figur nicht des künstlerischen Gehaltes und die Schönheiten der Sprache gelangten in fesselnder Weise zum Ausdruck. Anerkennung verdienten ferner der „Herzog von Burgund" des Herrn Pfeiffer und der „Talbot" des Herrn Seidemann, dagegen verlangt der „Lionel" an zwingender Kraft des persönlichen Auftretens mehr als Herr Mauren bei allem Fleiß zu bieten vermochte. Herr Decarli beeinträchtigte den Erfolg seines „Dunois" etwas, indem er an die Stelle der Leidenschaft oft eruptive Heftigkeit setzte. Im Bellevue-Theater war es Frl. Trimbach, welche mit ihrem trefflichen Spiel mit Recht begeisterten Beifall fand, sie war eine Helden-Jungfrau, welche sich in die Partie verständnißvoll vertieft hatte und besonders in den Monologen und den Schlußscenen große Wirkung erzielte. Herr Dir. Resemann war ein stattlicher „Dunois" und Herr Steinhoff brachte die nicht eben sympathische Rolle des Königs zu bester Geltung. Auch die übrigen größeren Rollen hatten beste Besetzung gefunden, wenn wir Herrn

# Berliner Börse
## vom 10. November 1900.

### Wechsel.

| | | |
|---|---|---|
| Amsterdam | 8 Tg. | —,— |
| Brüssel | 8 Tg. | —,— |
| Skandinav. Plätze | 10 Tg. | —,— |
| Kopenhagen | 8 Tg. | —,— |
| London | 8 Tg. | —,— |
| " | 3 Mt. | —,— |
| Madrid | 14 Tg. | —,— |
| New-York | visto | —,— |
| Paris | 8 Tg. | —,— |
| | 2 Mt. | —,— |
| Wien | 8 Tg. | 84,95 |
| | 2 Mt. | —,— |
| Schweizer Plätze | 8 Tg. | —,— |
| Italien. Plätze | 10 Tg. | —,— |
| Petersburg | 8 Tg. | —,— |
| " | 3 Mt. | 213,25 |
| Warschau | 8 Tg. | 216,05 |

Bankdiskont 5, Lombard 6.

### Geldsorten.

| | |
|---|---|
| Sovereigns | 20,43 |
| 20-Francs-Stücke | 16,30 |
| Gold-Dollars | 4,1975 |
| Imperials | —,— |
| Amerikan. Noten | 4,2125 |
| Belgische " | 81,25 |
| Englische " | 20,44 |
| Französische " | 81,40 |
| Holländische " | 169,15 |
| Oesterr. " | 84,95 |
| Russische " | 216,45 |
| " Zollcoupons | 323,75 |

Umrechnungs-Sätze) 1 Franc = 0,80 ℳ 1 öst. Gold-Gld. = 2 ℳ 1 Gld. öst. W. = 1,70 ℳ 1 Guld. holl. W. = 1,70 ℳ 1 Goldrubel = 3,20 ℳ 1 Dollar = 4,20 ℳ 1 Livre Sterl. = 20,40 ℳ 1 Rubel = 2,16 ℳ

### Deutsche Anleihen.

| | | |
|---|---|---|
| Dtsch. Reichs-Anl. c. | 3½ | 96,10 |
| " " " | 3½ | 95,00 |
| " " " | 3 | 86,25 |
| Preuß. Consl. Anl. c. | 3½ | 95,30 |
| " " " | 3½ | 93,30 |
| " " " | 3 | 85,20 |

| | | |
|---|---|---|
| Staats-Schuld-Sch. | 3½ | —,— |
| Barmer Stadt-Anl. | 3½ | —,— |
| Berliner 1876/92 " | 3½ | 93,40 |
| Breslauer " | 3½ | —,— |
| Casseler " | 3½ | —,— |
| Dortmunder " | 3½ | —,— |
| Düsseldorfer " | 3½ | —,— |
| Duisburger " | 3½ | —,— |
| Elberfelder " | 3½ | —,— |
| Essener | 3½ | —,— |
| Halberstädter " 1897 | 3½ | —,— |
| Hallesche " 1886 | 3½ | —,— |
| Hann. Prov.-Obl. | 3 | —,— |
| " Stadt-Anl. | 3½ | —,— |
| Kölner " | 3½ | —,— |
| Magdeburger " | 3½ | —,— |
| Ostpreuß. Prov.-Obl. | 3½ | 89,00 |
| Pommersche " | 3½ | —,— |
| Posener " | 3½ | 89,40 B |
| | 3 | —,— |
| Rheinprov.-Obl. | 3½ | 91,75 G |
| " " Ser. 18 | 3½ | 90,00 |
| " " 19 | 3½ | 92,10 |
| Westfäl. Prov.-Anl. | 3 | 82,25 |
| " | 3½ | —,— |
| Westpr. " | 3½ | —,— |
| Berliner Pfandbriefe | 5 | 115,60 B |
| | 4½ | 107,00 G |
| " " | 4 | 103,30 |
| " " | 3½ | 96,70 |
| Landsch. Centr.-Pfdb. | 4 | 100,60 |
| " " | 3½ | 91,25 |
| | 3 | 81,70 |
| Kur- u. Neum. neue " | 3½ | 94,25 |
| Ostpreußische " | 3½ | 99,80 |
| | 3 | 82,90 |
| Pommersche " | 3½ | 93,20 |
| | 3 | 82,00 |
| Posensche 6–10 | 4 | 100,20 G |
| Serie C. " | 3½ | 92,10 |
| | 3 | 82,30 G |
| Sächsische " | 4 | —,— |
| " " | 3½ | 91,60 |
| " | 3 | 81,50 |
| Schlesische, alte " | 3½ | —,— |
| A. C. D. " | 3½ | 92,20 |
| " | 3 | 84,10 B |
| Schlesw.-Holst. " | 4 | —,— |
| " " | 3½ | —,— |
| " | 3 | —,— |
| Westfälische " | 4 | —,— |
| " | 3½ | —,— |
| " | 3 | —,— |
| Westpr. rittersch. I. " | 3½ | 92,90 |
| " | 3 | —,— |
| Hannov. Rentenbriefe | 4 | —,— |
| " " | 3½ | —,— |
| Hessen-Nassau " | 4 | —,— |
| | 3½ | —,— |

| | | |
|---|---|---|
| Kur- u. Nm. Rentenbr. | 4 | 100,20 B |
| | 3½ | —,— |
| Pommersche " | 4 | 100,10 |
| | 3½ | 90,70 |
| Posensche " | 4 | 100,20 G |
| | 3½ | 91,40 |
| Preußische " | 4 | 100,20 |
| | 3½ | 90,60 G |
| Rhein. u. Westf. " | 4 | 100,20 |
| | 3½ | —,— |
| Sächsische " | 4 | 100,30 |
| Schlesische " | 4 | 100,10 |
| | 3½ | 91,60 |
| Schlesw.-Holst. " | 4 | 100,30 |
| | 3½ | —,— |
| Braunsch.-Lüneb. Sch. | 3 | —,— |
| Bremer Anleihe 1887 | 3½ | 93,80 G |
| Hambg. Staats-Anl. | 3½ | —,— |
| | 3 | 85,00 G |
| Sächs. Staats-Anl. | 3½ | —,— |
| " Staats-Rente | 3 | 85,60 |

### Deutsche Loospapiere.

| | | |
|---|---|---|
| Ansb.-Gunzenh. 7 Gld. | — | —,— |
| Augsburger | — | 24,90 |
| Bad. Präm.-Anl. | 4 | 137,75 |
| Bayer " | 4 | 131,00 |
| Braunschw. 20 Thlr.-L. | — | 128,60 |
| Cöln-Mind. Präm. | 3½ | 130,90 G |
| Hamburg. 50 Thlr.-L. | 3 | 128,00 |
| Lübecker | 3½ | —,— |
| Meininger 7 Guld.-L. | — | 24,25 |
| Oldenburg. 10 Th.-L. | 3 | 125,75 |

### Ausländische Anleihen.

| | | |
|---|---|---|
| Argentin. Anl. | 5 | —,— |
| " innere | 4½ | 68,00 |
| Barletta Loose | — | —,— |
| Bukarest Stadt | 4½ | 88,00 G |
| Buenos-Aires Gold | 4½ | —,— |
| " Stadt | 6 | 38,00 |
| Chilen. Gold-Anl | 4½ | 86,00 |
| Chinesische " | 5½ | 98,50 G |
| " 1895 " | 6 | 99,00 G |
| " 1896 " | 5 | 89,00 B |
| " 1898 " | 4½ | 76,25 B |
| Finnländ. Loose | — | 62,10 |
| Griechen m. Cp. | 5 | 38,40 G |
| " Mon. | 4 | 42,00 G |
| " (Pir. Lar.) | 5 | 37,70 G |
| Italien. Rente | 4 | 93,90 |
| Lissabon. Stadt | 4 | 67,00 |
| Mexican. Anl. ü. | 6 | 98,00 G |
| " Eisb.-Obl. | 5 | —,— |
| Oester. Gold-Rente | 4 | 97,00 |
| " Papier- " | 4⅕ | —,— |

| | | |
|---|---|---|
| Oester. Silber-Rente | 4½ | 96,00 |
| " Credit- " | — | —,— |
| " 1860er L. | 4 | 132,00 |
| " 1864er L. | — | 331,00 G |
| Portug. Staats-Anl. | 4½ | 37,20 G |
| Rumän. Anl. | 5 | —,— |
| " " 1889 | 4 | 77,25 B |
| Russ. cons. Anl. 1880 | 4 | 97,60 |
| " Gold- " 1884 | 5 | —,— |
| " Staatsrente | 4 | 95,80 |
| " Pr.-Anl. 1864 | 5 | —,— |
| " " 1866 | 5 | —,— |
| " Staats-Obl. | 3½ | 91,20 G |
| Schw. Hyp. 1904 | 4 | —,— |
| Serb. Gd.-Pfdbr. | 5 | —,— |
| " amort. St. | 4 | 58,50 G |
| Spanier | 4 | —,— |
| Türk. Admin. | 5 | 98,90 B |
| " 400 Frcs.-L. | — | 106,00 |
| Ungar. Gold-Rente | 4 | 95,10 |
| " Kronen-R. | 4 | 90,10 |
| " Staats-R. 1897 | 3½ | 80,50 |

### Hypotheken-Pfandbriefe.

| | | |
|---|---|---|
| Anhalt-Dessau | 4 | 97,75 G |
| Bsch.-Hann. 1—13. 15 | 3½ | 89,50 G |
| " " 14 | 3½ | 89,75 G |
| " " 16. 17 | 4 | 97,90 G |
| " unk. 1905 18 | 4 | 99,00 G |
| " 19 | 3½ | 89,00 G |
| " 1910 20 | 3½ | 91,00 G |
| Dt. Gr. G. Pr. Pf. I. | 3½ | 113,50 |
| " " " " II. | 3½ | 106,40 |
| " " " " 5 | 3½ | 91,80 |
| " " " " 6 | 4 | 98,50 G |
| Dt. Grdsch. Obl. | 4 | 75,00 G |
| Deut. Hyp.-B.-Pfd. | 5 | 110,10 |
| | 4 | 98,50 G |
| Hamb. H.-Pf. | 4 | 98,00 |
| " alte | 3½ | 90,75 |
| Hannov. Bderd. | 3½ | 94,00 |
| Meckl. Hyp.-Pfdbr. | 3½ | —,— |
| Meckl. Str. H. B. Pf. | 4 | 99,25 G |
| | 3½ | 90,50 G |
| Meining. Hyp.-Pf. | 3½ | 90,50 G |
| " Präm. Pf. | 4 | 128,75 |
| Mitteld. B.-Crd. Pf | 3½ | 90,00 G |
| " 3 | 4 | 99,00 G |
| Nordd. Gr. Crd. 3 | 4 | 97,50 G |
| " 9 | 3½ | 91,60 G |
| Pomm. Hyp.-Br. | 4 | 97,50 G |
| " " 11. 12 | 4 | 99,75 G |
| | 3½ | 90,50 G |
| Pr. B.-C.-Pfdbr. | 5 | 113,75 G |
| " " 4 | 4½ | 114,50 G |
| " " 10 | 4½ | 111,00 G |

| | | |
|---|---|---|
| Pr. Ctr.-B.-Pfdbr. | 3½ | 90,00 G |
| " " 1909 | 4 | 100,00 G |
| " " Com. | 3½ | 91,00 G |
| Pr. Hyp.-A.-B. | 4½ | —,— |
| " | 3½ | 90,40 G |
| Pr. Pfdbr.-Bk. | 3½ | 90,30 G |
| Rh. Hyp.-Pfdbr | 4 | 99,50 G |
| Rhein.-Westf. Bdc. | 4 | 98,00 G |
| Sächsische | 3½ | 90,00 |
| Schles. Boden | 4 | —,— |
| Schwzb. Hyp. | 3½ | 91,50 G |
| | 4 | 99,20 G |
| Stett. Nat.-Hyp. | 4½ | —,— |
| " " | 4 | —,— |
| " " | 3½ | —,— |
| Westd. Bdc. | 4 | 98,80 G |

### Deutsche Eisenb.-Act.

| | |
|---|---|
| Aachen-Mastricht | —,— |
| Altdamm-Colberg | —,— |
| Braunschweiger Ludeisb. | —,— |
| Bröltaler | —,— |
| Crefelder | 99,00 G |
| Dortmund G. Ensch. | 155,00 G |
| Eutin-Lübeck | —,— |
| Halberstadt-Blkbg. | —,— |
| Königsberg-Cranz | 133,50 |
| Lübeck-Büchen | —,— |
| Marienburg-Mlaw. | 73,00 |
| Ostpr. Südbahn | 88,20 |

### Deutsche Eis.-St.-Pr.

| | |
|---|---|
| Altdamm-Colberg | 120,00 G |
| Breslau-Warschau | —,— |
| Dortmund G. Ensch. | —,— |
| Marienburg-Mlaw. | —,— |
| Ostpr. Südbahn | —,— |

### Deutsche Klein- und Straßen-Bahn-Act.

| | |
|---|---|
| Aachen. Kleinb. | 128,50 |
| Allgem. Deutsche | 124,00 |
| " Loc. u. Strb. | 168,00 |
| Barmen-Elberfeld | 215,00 G |
| Bochum-Gelsenk. Str. | 128,25 G |
| Braunschweig | —,— |
| Breslau Electr. | 146,25 G |
| " Straßenbahn | 176,00 |
| Electr. Hochbahn | 115,50 G |
| Gr. Berliner Straßenb. | 223,80 |
| Hamburger " | 171,50 |
| Magdeburger " | 167,50 |
| Stettiner " | 127,50 |

### Deutsche Eisenb.-Obl.

| | | |
|---|---|---|
| Altdamm-Colberger | | —,— |
| Bergisch-Märkische | | —,— |
| Braunschweiger | | —,— |
| " Landesb. | | —,— |
| Dortmund-Gr. Ensch. | | —,— |
| Halb.-Blankenb. | | —,— |
| Magdeburg-Witt. | | —,— |
| Stargard-Küstrin | 3½ | —,— |

### Schifffahrts-Actien.

| | |
|---|---|
| Argo Dampfsch. | 106,10 G |
| Breslauer Rhederei | 123,00 G |
| Chinesische Küstenfahrer | —,— |
| Hamb.-Amerik. Packetf. | 128,00 |
| Hansa, Dampf. | 155,70 G |
| Kette, Dampf-Elbschifff. | 83,60 B |
| Neue Stett. Dampf.-Co. | 98,00 G |
| Nordd. Lloyd | 114,30 |
| Schles. Dampfer-Comp. | —,— |

### Bank-Actien.

| | |
|---|---|
| Aachener Diskont-Ges. | 125,10 G |
| Bergisch-Märkische | 146,00 G |
| Berliner Bank | 104,90 |
| " Handels-Ges. | 138,00 B |
| Braunschw. Bank | —,— |
| Breslauer Diskont | 132,60 G |
| Chemnitzer Bank-Verein | 108,00 G |
| Comm. und Diskont | 111,75 G |
| Danziger Privatbank | —,— |
| Darmstädter Bank | —,— |
| Deutsche Bank | 189,80 |
| " Genossenschaft | 105,30 G |
| Disconto-Comm. | 172,75 G |
| Gothaer Grundkred. | 122,00 B |
| Hamb. Hyp.-Bank | 148,60 B |
| Hannoversche | 122,00 G |
| Kieler | —,— |
| Kölner Wechslerbank | 102,80 G |
| Königsberger V.-B. | 113,50 G |
| Leipziger Bank | 159,40 G |
| " Credit | 179,00 G |
| Magdeburger Bk.-V. | 118,00 G |
| " Privatb. | 113,70 G |
| Mecklenburger Bank 40 | 124,50 G |
| " Hypothek. | 184,75 G |
| " Str. Hyp.-B. | 115,00 G |
| Meininger Hyp.-B. 80 | 125,00 G |
| Mitteld. Bodencr. | 106,50 G |
| " Credit-Bank | 109,90 |
| Nationalbank f. D. | 131,80 G |
| Nordd. Credit-Anstalt | 118,80 |
| " Grundkredit | 88,60 |

| | |
|---|---|
| Oesterr. Credit | —,— |
| Pomm. Hyp.-Verf.-A. | 139,30 G |
| Pr. Bodencr.-Bk. | 138,25 G |
| Pr. Central-Bod. | 161,00 G |
| Pr. Hypotheken-Bank | 128,90 G |
| Reichsbank | 148,50 |
| Rhein. Hypoth.-Bank | —,— |
| Sächsische | 131,80 G |
| Westdeutsche Bank | 1[illegible]8,70 G |
| " Bodencred | 107,60 |

### Industrie-Actien.

| | |
|---|---|
| Berliner Unionbr. | 108,00 G |
| Bockbrauerei | 165,80 G |
| Böhm. Brauhaus | —,— |
| Patzenhofer | 199,00 G |
| Pfefferberg | 232,00 G |
| Schöneberg Sch. | 182,50 |
| Schultheiß | 214,50 |
| Bochumer | 170,00 |
| Germania Dortmund | —,— |
| Accumulator-Fabrik | 123,80 B |
| Allgem. Berl. Omnibus | 206,00 G |
| Allgem. Elektricitäts-G. | 236,10 G |
| Aluminium-Industrie | 152,25 G |
| Anglo-Ct.-Guano | 99,50 G |
| Anhalt. Kohlenwerke | 99,75 G |
| Berl. Elektricitäts-W. | 190,00 B |
| " Packetfahrt | 400,00 G |
| Berzelius Bergwerk | 95,75 G |
| Bielefeld, Masch. | 218,75 B |
| Bismarckhütte | 289,00 G |
| Boch. Bergw.-Bz.-C. | 81,00 G |
| " Gußstahl | 185,10 B |
| Braunschw. Kohl. | 152,00 G |
| Bredower Zuckerfabrik | 92,00 G |
| Bresl. Oelfabrik | 91,50 G |
| Chem. Fabrik Buckau | 100,40 G |
| Concordia, Bergbau | 260,00 G |
| Dtsch. Gas-Glühlicht | 286,00 G |
| " Spiegelglas | 150,00 G |
| " Steinzeug | —,— |
| " Waffen u. M. | 201,50 G |
| Donnersmark-Hütte | 219,00 G |
| Dortmund Union C. | 103,90 G |
| Dynamite Trust | 149,20 G |
| Egest. Salzwerke | 143,00 B |
| Fraustädter Zuckerfabrik | 164,40 G |
| Gesellsch. f. elektr. Unt. | 139,00 G |
| Gladbacher Spinnerei | —,— |
| Görl. Eisenbahnbed. | 231,00 G |
| " Maschin. conv. | 186,00 G |
| Hamb. Elektr.-Werke | 144,00 G |
| Hannov. Bau-St.-B | 93,25 B |

| | |
|---|---|
| Hannov. Masch. St. | 311,00 B |
| Hibernia | 223,80 B |
| Hirschberg Leder | 134,50 G |
| " Maschin. | 99,00 G |
| Höchster Farbw. | 374,00 B |
| Hörderhütte A. | 111,50 B |
| Hoffmann. Stärke | 175,40 G |
| Hoffmann. Waggonf | 260,00 G |
| Ilse, Bergw. | 251,60 |
| Kölner Bergwerk | 351,00 G |
| König Wilhelm conv. | 263,00 G |
| " St.-Pr | 221,05 G |
| Lauchhammer | 81,75 G |
| Laurahütte | 196,00 G |
| L. Löwe u. Co. | 369,00 B |
| Magdeb. Allg. Gas | 122,00 G |
| " Baubank | 108,00 |
| " Bergwerk | —,— |
| " St.-Pr. | —,— |
| " Mühlen | 130,50 G |
| Nähmaschinenfab. Koch | 152,50 G |
| Norddeutsche Eiswerke | 63,50 G |
| " Gummi | 83,75 G |
| " Jute-Sp. | 98,00 G |
| Nordstern, Bergw. | 237,75 G |
| Oberschles. Cham. | 147,50 B |
| " Eisenb.-Bedarf | 133,60 G |
| " Eisen-Industrie | 144,00 G |
| " Kokswerke | 155,75 G |
| " Portl.-Cement | 138,75 G |
| Oppeln. Cement | 138,75 G |
| Osnabrücker Kupfer | 131,00 G |
| Phönix, Bergwerk | 184,00 B |
| Posener Spritfabrik | —,— |
| Rhein-Nassau | 146,90 G |
| " Metallw. | 169,00 G |
| " Stahlwerke | 210,00 B |
| " Industrie | 274,00 B |
| " Westf. Kalk. | 120,00 G |
| Sächsische Guß. | 225,00 G |
| " Webstuhl-F. | 211,00 G |
| Schles. Bergw. Zink | 389,00 |
| " Gasgesellschaft | —,— |
| " Kohlenwerke | 35,00 G |
| " Lein. Kramsta | 158,00 G |
| " Portl. Cement | 186,00 G |
| Siemens u. Halske | 149,75 B |
| Stettin Bred. Portl. | 156,75 B |
| " Cham. | 349,00 G |
| " Elektr.-Werke | 139,30 G |
| " Vulkan B. | 215,00 G |
| " St.-Pr | 199,75 G |
| Stoewer, Nähmaschin. | 84,75 G |
| Stolberger Zink | 86,50 G |
| " St.-Pr. | 134,50 G |
| Stral. Spielkarten | 119,25 |
| Union Chem. Fabrik | 137,20 B |
| Union Electric. | 134,50 |
| Victoria | — |

Filiszczanko noch besonders hervorheben, so geschieht es, weil er die Partie von „Johanna's Vater" in gradezu künstlerischer Weise zur Darstellung brachte. — Alles in Allem — es waren in beiden Theatern Aufführungen, welche einer Schillerfeier durchaus würdig waren. — —

## Die Katastrophe bei Offenbach.

Nach den neuesten Feststellungen sind folgende Personen bei der Eisenbahnkatastrophe verbrannt: Dr. Fuchs und Frau aus Homburg, Jeidel aus Frankfurt, Frau Direktor Hoffmann aus Mainz und Dr. Freitag aus Magdeburg, außerdem die Aufwartefrau aus Frankfurt. Außer den sechs Todten werden noch zwei Damen vermißt, und zwar die Institutsvorsteherin Pochhammer aus Lausanne, welche mit einer jungen Dame, die sie in Berlin abgeholt, nach Lausanne zurückreisen wollte. Die junge Dame ist eine 16jährige Berlinerin Namens Juengemann. Beide Damen saßen in dem hintersten Wagen. — Wie die „Offenbacher Zeitung" erfährt, gehe aus den aufgefundenen Leichenresten mit Sicherheit hervor, daß bei dem Eisenbahnunglück mindestens zehn Personen umgekommen sind. Unter den Verwundeten befinden sich Schaffner Harsche aus Berlin, dessen Sohn als verbrannt vermuthet wird, der Schaffner Koch, Weinhändler Marx aus Frankfurt a. M. und der Reisende Bernardowitsch aus Rußland. Schwerer verletzt ist die Gattin des Direktors Hoffmann vom Mainzer Gasapparat- und Gußwerk. Dagegen ist die Gattin des Parfümeriefabrikanten Gustav Lohse aus Berlin, die nach Berichten aus Frankfurt a. M. dort in einem Hotel verwundet liegen sollte, mit ganz unwesentlichen Hautabschürfungen an der einen Hand davongekommen. Kommerzienrath Kupferberg aus Frankfurt sowie der Direktor der Champagnerfabrik in Hochheim, Hummel, gehören gleichfalls zu den Verwundeten. Herr Kupferberg hatte Brandwunden an der Hand, Herr Ebert an der linken Brustseite und Verletzungen am Arme davongetragen. Ein Frankfurter Herr wollte seine Frau am D-Zuge abholen, sie traf nicht ein, jedenfalls ist sie ein Opfer der Katastrophe geworden.

Eine lebhafte Schilderung von der furchtbaren Katastrophe entwirft der Schaffner Wilhelm Hasche, der sich unter den Verwundeten befindet. Seine Verletzungen sind nur leicht, und er wird in kurzer Zeit wieder Dienst thun können, die schreckliche Erinnerung aber an die Katastrophe, der er um ein Haar selbst zum Opfer gefallen wäre, wird ihm, wie er sagt, sobald nicht aus dem Gedächtnisse schwinden. Er berichtet darüber: „In dem dichten Nebel war unser Zug über das Signal hinausgefahren und fuhr langsam zurück. Als er hielt, ging ich aus dem vorletzten in den letzten Schlafwagen. Als ich auf der Brücke zwischen den beiden Wagen war, sah ich plötzlich die Lichter des herannahenden Zuges. Im selben Augenblicke erfolgte auch schon der Zusammenstoß. Ich wurde zurück in den vorletzten Wagen geschleudert, mit dem Kopfe gegen die Wand des Ganges, und blieb besinnungslos liegen. Wie lange dies gedauert hat, weiß ich nicht. Als ich zu mir kam, brannte die eine Seite des vorletzten Wagens schon lichterloh. Ein Herr rief mir zu: „Schnell aus dem Fenster", und ohne mich zu besinnen, stürzte ich mich ihm nach. Lieber einen Arm oder ein Bein brechen als verbrennen. Dann half ich, den Speisewagen loskoppeln, der mit den übrigen Wagen von der Lokomotive fortgeschleppt wurde. Ich versuchte darauf, in die brennenden Wagen einzudringen, aber die Flammen trieben mich zurück. Wir mußten unthätig zusehen, wie die Wagen mit ihren Insassen in Flammen aufgingen. Da auch die Telegraphenleitung verbrannte, so konnten wir nicht nach Frankfurt um Hilfe telegraphiren, sondern ein Bote mußte in Offenbach das Unglück melden. Im letzten Wagen befanden sich nach meiner Erinnerung acht bis zehn Personen, von denen die Mehrzahl in Berlin den Zug bestieg. Unterwegs sind noch drei Herren eingestiegen, und eine Dame mit zwei Kindern verließ den Wagen in Hanau.

Nach allen Anzeichen, und nach den Angaben der mit dem Leben davongekommenen Insassen der beiden letzten Wagen des bei Offenbach verunglückten D-Zuges scheint die seither angegebene Zahl der Todten zu niedrig gegriffen zu sein. Es dürften nicht acht sondern elf Personen verbrannt sein. Der mehrfach erwähnte Reisende Klein wird zwar vermißt, indessen besteht kein Anhaltspunkt dafür, daß Klein mit dem Zuge von Berlin abgereist ist. Ferner scheinen zwei Russen dem Brand zum Opfer gefallen zu sein. Wenigstens lassen Mittheilungen des Herrn Bernatowitsch und verschiedene vorgefundene Gegenstände mit russischer Inschrift mit Sicherheit darauf schließen, daß Russen beim Brande umgekommen sind.

## Stettiner Nachrichten.

**Stettin**, 12. November. Im Monat Oktober sind bei der Hauptsammelstelle Bremen für das Ostasiatische Expeditionskorps und die Marine auch aus der Provinz Pommern zahlreiche freiwillige Gaben an Materialien eingegangen, so von Frau v. Nußdorf auf Schöndorf bei Stralsund, vom Vaterl. Frauen-Verein zu Kolberg und Dramburg und zu Warnitz und Umgegend, vom Männerverein vom Rothen Kreuz zu Stolp, vom Zweig-Verein vom Rothen Kreuz zu Stralsund, von Prof. Körte in Greifswald und von J. Thümen in Neustettin.

— Der Spielplan des Bellevue-Theaters für die nächsten Tage ist in folgender Weise festgestellt: Dienstag: Zum ersten Male „Der Husar", kom. Oper von J. Brüll, und „Bei Buchholzens", Familienereigniß von Stinde. Mittwoch: „Johannisfeuer". Donnerstag: „Ein unbeschriebenes Blatt". Freitag, neu einstudirt: „Der Zigeunerbaron". In Vorbereitung befinden sich die Posse „Nackte Kunst" von Lehfels und das Schauspiel „Ueber unsere Kraft" von Björnsön.

— In dem Saale der Bock-Brauerei fand am Sonnabend eine sozialdemokratische Versammlung statt, in welcher über den Ausfall der Reichstags-Ersatzwahl im Kreise Randow-Greifenhagen Bericht erstattet und die heutigen Stadtverordneten-Wahlen besprochen wurden. Bemerkenswerth war es, daß auch der Wahlausschuß der „liberalen Vereinigung", die Herren Dr. Delbrück, Braesel u. s. w. an der Versammlung theilnahmen.

— In der Woche vom 4. bis 10. November wurden in der hiesigen Volksküche 1742 Mahlzeiten verabreicht.

— Musikverein. Am Donnerstag, den 15., gelangt das dramatische Chorwerk „Prometheus" von H. Hofmann, dem bekannten Komponisten der Opern „Armin" und „Aennchen von Tharau" hier als Novität unter Leitung des Prof. Lorenz zur Aufführung. Die Dichtung behandelt die bekannte Prometheus-Sage. Die Musik ist äußerst charakteristisch, melodienreich und glänzend instrumentirt. Das Werk hat an anderen Orten, z. B. in Leipzig und Halle, sehr großen Erfolg gehabt. — Der Komponist wird der hiesigen Aufführung beiwohnen.

* Der Verein ehemaliger Ottoschüler beging am Sonnabend im Saale der „Randower Molkerei" die Feier seines 10. Stiftungsfestes in hergebrachter Weise. Die Festrede hielt Herr Lehrer F. Godow, derselbe wies darauf hin, daß am 10. November zwei Helden deutschen Geistes das Licht der Welt erblickten: Luther und Schiller. Luther habe durch seine Bibelübersetzung unserer Sprache einen ihrer würdigen Platz gesichert, derselben Sprache, die in Schillers Dichtungen zu so herrlicher Blüthe gelangen sollte. Die Namen beider sind dadurch eng verwachsen mit dem Wachsthum der deutschen Schule und einem Verein, der sich zum Ziel gesetzt habe, fortzubauen auf dem von der Schule gelegten Fundament, müssen diese Männer doppelt theuer sein. Redner schilderte dann die Aufgaben eines Vereins früherer Schulkameraden und legte dar, wie der „Verein ehemaliger Ottoschüler" solche zu erfüllen bestrebt sei, er schloß mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser, das freudige Aufnahme fand. Ein schwungvoller Prolog, von Herrn Johs. Brodmeyer in schöner Form vorgetragen, durfte zur Feier des Tages selbstverständlich nicht fehlen. Für Unterhaltung sorgten musikalische Vorträge, an denen sich außerhalb des Programms Herr Franz Krage in liebenswürdigem Entgegenkommen mit einigen Liederspenden betheiligte, und endlich vereinigte ein Ball die Festtheilnehmer in zwangloser Geselligkeit. Ein hübsches Tableau, aus den Photographien von Vereinsmitgliedern geschickt zusammengestellt, wurde als gerngesehenes Geschenk zum Stiftungsfeste dargebracht.

* Der Kutscher Friedrich Besch von der Firma Gebr. Koch, Gärtnerei und Samenhandlung, konnte gestern auf eine 25 jährige Thätigkeit in jenem Geschäft zurückblicken und wurde ihm aus diesem Anlaß vom Chef des Hauses ein namhaftes Geldgeschenk überreicht. Vom Thierschutzverein erhielt B. ein Diplom in Anerkennung der Pflege, welche er den seiner Obhut anvertrauten Pferden hat zu Theil werden lassen.

* Der hiesigen Polizei hat sich der Knecht Friedrich Ulrich gestellt unter der Angabe, daß er dem Amtmann Friedrich in Friedacker bei Zodzen 500 Mark, den Erlös für eine Fuhre Korn veruntreut habe. Das Geld ist in Berlin hängen geblieben. — Verhaftet wurde ferner der Arbeiter Friedrich Käding wegen Hausfriedensbruchs und anderer Gewaltthätigkeiten.

* Einem Arbeiter aus Jakobshagen wurde auf dem Personenbahnhofe, am Fahrkartenschalter, das Portemonnaie mit 48 Mark gestohlen.

* Beschlagnahmt ist eine goldene Kapsel-Remontoiruhr, die auf der einen Seite die Nummer 62 502, auf der anderen die Zahl 502 und die Firma A. Eppen u. Co., Silberberg trägt. Die Uhr wurde einem Manne abgenommen, der dieselbe auffallend billig zum Kauf anbot.

* Die Sanitätswache hatte in der verflossenen Woche 37 Fälle von Hülfeleistung zu verzeichnen, der Krankenwagen rückte sechsmal aus. — In den beiden letzten Nächten wurden fünf Personen verbunden, die bei Raufhändeln Verletzungen davongetragen hatten.

— Die heutige Stadtverordneten-Wahl der III. Abtheilung findet unter überaus reger Betheiligung statt, denn alle Parteien entwickeln eine sehr lebhafte Agitation. In der Mittagsstunde war in einigen Bezirken der Andrang beängstigend, die Arbeiter traten in großen Trupps an und gaben ihre Stimmen für die sozialdemokratischen Kandidaten ab, am Abend dürfte sich derselbe wiederholen. Ueber das Resultat der Wahl läßt sich noch nicht das geringste schätzen, sicher werden eine ganze Anzahl Stichwahlen nöthig werden.

## Kunst und Wissenschaft.

— Der am Sonntag in Weimar tagende Delegirtentag des Goethebundes nahm einstimmig eine Resolution an, in welcher die Theaterzensur verworfen und der Verbandsort beauftragt wird, eine Petition um reichsgesetzliche Beseitigung des veralteten Zensurwesens an den Reichstag zu richten. Vom Ehrenpräsidenten Prof. Mommsen war ein Begrüßungstelegramm eingegangen, dessen Verlesung allgemeinen Beifall hervorrief. — Zum Vorort für das nächste Jahr ist Berlin gewählt.

## Vermischte Nachrichten.

— Die zehnte deutsche Gesellschaftsreise um die Erde, die von Karl Stangens Reise-Bureau, Berlin W., Friedrichstraße 72, veranstaltet wurde, ist am Sonnabend angetreten worden. Die Weltreisenden werden Indien, Ceylon, Birma, Java, China (soweit es zugänglich ist), Japan, Honolulu und die Vereinigten Staaten von Nordamerika besuchen. Die ganze Reise dauert 8 Monate, wovon 5 Monate auf den Landaufenthalt kommen.

**Oppeln**, 11. Novemebr. Ein schweres Verbrechen ist in der Ortschaft Pluder verübt worden. Als der Kolonist Johann Bock aus dem Gasthause nach Hause ging, wurde er durch einen Schuß tödtlich verletzt; als man den Schwerverletzten in seine Wohnung brachte, brach in derselben Feuer aus, welches die ganze Besitzung einäscherte, unter dringendem Verdacht, sowohl den Schuß abgegeben als auch den Brand angelegt zu haben, wurde der Kolonist Konstantin Thomann, der mit Bock in Prozessen lebte, verhaftet.

**Paris**, 11. November. Auf dem Bahnhofe von Choisy-le-Roy (Departement Seine-et-Marne) stieß heute ein von Nantes kommender Schnellzug mit einem Lokalzuge zusammen. Acht Personen, darunter der Zugführer und der Heizer, sind todt, 16 sind verwundet. Die Lokomotive des Schnellzuges stürzte um, mehrere Eisenbahnwagen sind zerstört und das Geleise ist gesperrt. Sechs Leichen wurden heute Nachmittag nach Paris gebracht. Der Zusammenstoß scheint durch ein falsches Signal herbeigeführt zu sein. Der Minister der öffentlichen Arbeiten ist nach der Unglücksstelle abgereist.

**Amiens**, 11. November. Hier erschoß sich in Folge der Leinwandkrisis der Besitzer der hiesigen Leinwandweberei Delasclus, dessen Fabrik seit letztem Mittwoch den Betrieb hatte einstellen müssen. Ueber 200 Arbeiter waren in der Fabrik beschäftigt.

## Neueste Nachrichten.

**Berlin**, 12. November. Bekanntlich ist die Berufung des derzeitigen Regierungspräsidenten von Gumbinnen Herrn Hegel als Unterstaatssekretär in ein Ministerium in hohem Maße wahrscheinlich. Wie die „Berl. Mont.-Ztg." hört, soll zum Nachfolger auf diesen Posten Herr von Woedtke in Aussicht genommen sein.

— Eine öffentliche Anarchistenversammlung, die gestern im Osten stattfinden sollte, wurde polizeilich verboten. Die Anarchisten wollten den Gedenktag der Hingerichteten von Chicago feiern und die in neuerer Zeit vorgekommene Ueberwachung der anarchistischen Propaganda zur Sprache bringen.

— Die „Deutsche Warte" meldet aus Wiesbaden: Nach einem hier eingelaufenen Telegramm ist Hauptmann Haessel von Cronenthal vom 3. ostasiatischen Infanterie-Regiment am 1. ds. Mts. am Fieber gestorben.

— Nach einem Telegramm des „B. T." aus Shanghai herrscht dort große Aufregung über folgenden Vorfall: Zwei deutsche Soldaten wurden in ein Theehaus durch eine englische Polizistenwache gelockt und dort überfallen. Einer erhielt einen Schuß in den Rücken, der andere wurde geknebelt und durch Hiebe auf den Kopf und Fußtritte mißhandelt und ins Zellengefängniß gebracht. Der Hauptmann, der benachrichtigt wurde, befreite ihn. Angeblich soll von beiden Seiten versucht worden sein, die Sache zu vertuschen. Es wird behauptet, die Soldaten seien betrunken gewesen. Die Behauptung hat sich als unwahr erwiesen. Das wahrscheinliche Motiv der That ist Rache.

**Lemberg**, 12. November. Aus Faryzsow wird gemeldet, daß dort große Aufregung herrscht, weil die 13jährige Tochter des dortigen jüdischen Schlossermeisters Kupfermann in ein Kloster entführt wurde. Die Bemühungen der Eltern, sie wieder zu erlangen, sind vergeblich.

**London**, 12. November. Nach einer Meldung aus Kapstadt wurden in dem letzten Gefecht mit dem General Smith-Dorim in der Nähe von Durban die Buren-Kommandanten Printzloo, Fourier und Grobler verwundet.

## Telegraphische Depeschen.

**Teplitz-Schönau**, 12. November. Im Eleonoren-Schachte verbrannte in Folge Absturzes brennender Kohle ein Bergmann. Die Uebrigen konnten sich noch retten.

**Paris**, 12. November. Gestern Abend fand in der Ausstellung die letzte große Festlichkeit statt. Im Laufe des gestrigen Tages besuchten 600 000 Personen die Ausstellung. Das Gedränge war furchtbar. Mehrere Frauen und Kinder wurden verletzt.

**London**, 12. November. „Morning Post" meldet aus Peking: Eine Truppe von 40 Deutschen habe die kaiserlichen Truppen im Gebirge angegriffen. Die Deutschen verloren 4 Todte, 6 Mann wurden verwundet.

Die Vertreter der irländischen Klubs in London haben dem Präsidenten Krüger eine Sympathie-Adresse folgenden Inhalts zugesandt: An den Präsidenten Krüger von Transvaal! Ein Volk, welches wie das Ihrige seit Jahren Opfer der Tyrannei ist, unter welche England Ihr Volk bringen will, begrüßt Sie. Wir und unsere ganze Rasse sind darauf angewiesen, unsere Freiheit durch einen Krieg zurückzugewinnen. Wir sympathiren mit unsern ganzen Kräften mit Ihnen und Ihrem Volke. Unser innigster Wunsch ist der, daß es Ihnen gelingen möge, die fremden Völker oder deren Regierungen zu veranlassen, eine Erneuerung der Räubereien von Seiten Englands Ihrem Lande gegenüber zu verhindern. Die englische Plutokratie ist Schuld an den jüngsten Ereignissen. Ein Rassenkrieg beider Völker drängt sich auf. Die Adresse endigt mit einem Aufruf an das Rachegefühl der Buren.

## Börsen-Berichte.

**Getreidepreis-Notirungen der Landwirthschaftskammer für Pommern.**

Am 12. November wurde für inländisches Getreide in nachstehenden Bezirken gezahlt:

**Stettin:** Roggen 130,00 bis 138,50, Weizen 144,00 bis 149,00, Gerste 132,00 bis 142,00, Hafer 126,00 bis 134,00, Raps —,— bis —,—, Rübsen —,— bis —,—, Kartoffeln 30,00 bis 32,00 Mark.

**Platz Stettin** (nach Ermittelung): Roggen alt —,—, neu 138,50, Weizen 149,00, Gerste neu 142,00, Hafer neu 134,00 bis —,—, Kartoffeln —,— Mark.

**Naugard:** Roggen 130,00 bis 135,00, Weizen 150,00 bis —,—, Gerste 142,00 bis —,—, Hafer 120,00 bis 132,00, Raps —,— bis —,—, Rübsen —,— bis —,—, Kartoffeln 28,00 bis 36,00 Mark.

**Kolberg:** Roggen 132,00 bis 138,00, Weizen 144,00 bis 148,00, Saatweizen —,—, Gerste 135,00 bis 140,00, Hafer 130,00 bis 132,00, Rübsen —,—, bis —,—, Kartoffeln 33,00 bis 40,00 Mark.

**Stolp:** Roggen 128,00 bis 130,00, Weizen 143,00 bis 150,00, Gerste 130,00 bis 140,00, Hafer 120,00 bis 130,00, Rübsen —,—, Kartoffeln 26,00 bis 30,00 Mark.

**Platz Stolp:** Roggen 129,00, Weizen 145,00, Gerste 140,00, Hafer 127,00 Mark.

**Anklam:** Roggen 134,00 bis 140,00, Weizen 143,00 bis 150,00, Gerste 130,00 bis 144,00, Hafer 127,00 bis 130,00, Kartoffeln 32,00 bis 35,00 Mark.

**Platz Anklam:** Roggen 134,00, Weizen 143,00, Gerste 144,00, Hafer 127,00 Mark.

**Stralsund:** Roggen 130,00 bis —,—, Weizen 140,00 bis 142,00, Gerste —,— bis —,—, Hafer 126,00 bis 132,00, Raps —,—, Rübsen —,—, Kartoffeln 30,00 bis 33,00 Mark.

**Ergänzungsnotirungen vom 10. November.**

**Platz Berlin** (nach Ermittelung): Roggen —,—, Weizen 151,00, Gerste 145,00 Hafer 151,00 Mark.

**Platz Danzig:** Roggen 150,00 bis 152,00, Weizen 125,00 bis —,—, Gerste 134,00 bis 140,00, Hafer 125,00 bis —,— Mark.

### Weltmarktpreise.

Es wurden am 10. November gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in:

**Newyork:** Roggen 147,25 Mark, Weizen 179,00 Mark.

**Liverpool:** Weizen 181,00 Mark, Gerste —,—.

**Odessa:** Roggen 146,50 Mark, Weizen 173,00 Mark.

**Riga:** Roggen 146,25 Mark, Weizen 171,00 Mark.

**Magdeburg**, 10. November. Rohzucker. Abendbörse. (1. Produkt Terminpreise Transito fob Hamburg.) Per November 9,52½ G., 9,57½ B., per Dezember 9,57½ G., 9,60 B., per Januar-März 9,72½ G., 9,77½ B., per April-Mai 9,85 G., 9,90 B., per Mai 9,90 G., 9,92½ B., per Juni-Juli 9,97½ G., 10,02½ B. Stimmung: Stetig.

**Bremen**, 10. November. Raffinirtes Petroleum loko 6,90 B. Schmalz ruhig. Wilcox in Tubs 38¾ Pf., Armor shield in Tubs 38¾ Pf., andere Marken in Doppel-Eimern 39½ Pf. — Speck stetig.



### Voraussichtliches Wetter für Dienstag, den 13. November.

Veränderlich, starker Wolkenzug mit anhaltenden Niederschlägen.

### Wasserstand.

**Stettin**, 12. November. Im Revier 6,88 Meter.



Stettin, den 8. November 1900.

**Bekanntmachung.**

Auf den in Stück 40 des Amtsblatts erschienenen Erlaß des Herrn Finanzministers vom 30. August. d. J. und die Verfügung der Oberrechnungskammer vom 11. Juli d. J., betreffend die leichtere Zahlbarmachung der Pensionen ɔc. für Beamte und für Hinterbliebene von Beamten, weise ich hierdurch zur künftigen Beachtung hin.

**Der Polizei-Präsident.**
**Schroeter.**

Stettin, den 12. November 1900.

**Bekanntmachung.**

Behufs Einbau von Hydranten findet am Donnerstag, den 15. d. Mts., Nachmittags von 1 Uhr ab auf etwa 8 Stunden eine Absperrung der Wasserleitung in der Alleestraße von der Krekower- bis zur Falkenwalderstraße, sowie in der Werderstraße von der Allee- bis zur Falkenwalderstraße statt.

**Der Magistrat, Gas- u. Wasserl.-Deputation.**

Stettin, den 12. November 1900.

**Bekanntmachung.**

Behufs Ausbesserung eines Hydranten findet am Donnerstag, den 15. d. Mts., Nachmittags von 1 Uhr ab auf etwa 7 Stunden eine Absperrung der Wasserleitung in der Königstraße (Westseite) und in der Splittstraße zwischen König- und Reifschlägerstraße statt.

**Der Magistrat, Gas- und Wasserl.-Deputation.**

### Kirchliches.

**Schloßkirche:**
Dienstag Abend 6 Uhr Bibelstunde: Herr Konsistorialrath Haupt.



Stettin, den 22. Oktober 1900.

**Bekanntmachung.**

Auf Beschluß des Bundesrathes findet am 1. Dezember d. Js. im Deutschen Reiche eine **allgemeine Viehzählung** statt, mit welcher im Preußischen Staate die gleichfalls vom Bundesrathe angeordnete **Obstbaumzählung** verbunden ist. Mit Ausnahme der Bezirke des Schlacht- und Viehhofes und der Hafenanlagen wird im Gemeindebezirke der Stadt Stettin diese Zählung durch die Exekutiv-Organe des Königlichen Polizei-Präsidiums ausgeübt werden, während die Zählung im Bezirke des Schlacht- und Viehhofes durch unsere Oekonomie-Deputation und im Bezirke des Freibezirks durch unsere Hafen-Deputation veranlaßt werden wird.

Die zur Ausführung der Zählung erforderlichen Zählpapiere werden den Besitzern oder Verwaltern der Häuser oder der Gehöfte im Laufe des 29. und 30. November d. Js. seitens der Zähler zugestellt werden und sind nach erfolgter Ausfüllung nach dem Stande am 1. Dezember 1900 am Morgen des 2. Dezember d. Js. zur Abholung bereit zu halten.

An alle Ortseinwohner richten wir die Bitte, bei der Austheilung, Ausfüllung und Wiedereinsammlung der Zählpapiere ihre Unterstützung und Mitwirkung den Herren Zählern nach jeder Richtung hin angedeihen zu lassen, wobei wir darauf hinweisen, daß die Vieh- und Obstbaumzählung lediglich für Zwecke der Staats- und Gemeinde-Verwaltung sowie für die Förderung wissenschaftlicher und gemeinnütziger Zwecke dient, keinenfalls aber zu irgendwelchen steuerlichen Zwecken Verwendung findet.

Behufs Erlangung richtiger und genauer Angaben werden sämmtliche Obstbaumbesitzer und deren Vertreter ersucht, nach vorheriger sorgfältiger örtlicher Inaugenscheinnahme die Anzahl der ihnen gehörigen, auf Gehöften, Pflanzungen, in Gärten, auf Aeckern, Wiesen, Deichen, Chausseen, Eisenbahndämmen u. s. w. stehenden Obstbäume — gesondert nach den vier Gattungen: Apfelbäume, Birnbäume, Pflaumen- und Zwetschenbäume, Kirschbäume — festzustellen.

**Der Magistrat.**



**Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen.**

**Geboren:** Ein Sohn: H. Berg [Dabitz]. Pastor W. Gerlach [Wassel b. Sehnde]. Karl Cornehl [Belling].

**Verlobt:** Fräulein Anna Wendt mit Herrn Karl Siewert jun. [Rostock i. M.-Stralsund]. Fräulein Else Herbst mit Herrn Arthur Scheffel [Stralsund-Barth]. Fräulein Anna Gottschalk mit dem Kaufmann Herrn Otto Müller [Richtenberg-Neustrelitz].

**Gestorben:** Rentier Karl Wodrich, 86 J. [Wolgast]. Schmiedemeister B. Walter, 67 J. [Carlsburg]. Rittergutsbesitzer Alfred Hilzheimer, 64 J. [Stralsund]. Wittwe Kirchner geb. Fischer, 80 J. [Pasewalk]. Fräulein Marie Peplow, 56 J. [Lieschow]. Frau Altsitzerin Caroline Saedler geb. Ebert, 82 J. [Kolberg]. Frau Julie Wagemann, 80 J. [Pasewalk].

Hamburg, den 9. November 1900.

## Neueste Nachrichten

über die Bewegungen der Dampfer der

**Hamburg-Amerika-Linie.**

D. **„Abessinia"**, 8. November von Tsingtau nach Taku.

„ **„Allemannia"**, von St. Thomas via Havre nach Hamburg, 8. November 8 Uhr Vorm. Lizard passirt.

„ **„Armenia"**, 7. November 8 Uhr Vorm. von Philadelphia nach Hamburg.

„ **„Assyria"**, 8. November Nachm. in Hamburg.

„ **„Asturia"**, 4. November von Penang nach Suez.

„ **„Australia"**, von Hamburg nach Westindien, 7. November 10 Uhr Nachm. von Havre.

„ **„Batavia"**, 8. November von Moji nach Nagasaki.

„ **„Belgia"**, von Baltimore nach Hamburg, 8. November 11 Uhr 15 Min. Nachm. Lizard passirt.

„ **„Bethania"**, von Hamburg nach Baltimore, 6. November 12 Uhr 55 Min. Nachm. Curhaven passirt.

„ **„Bosnia"**, 7. November Vorm. in Taku.

„ **„Canadia"**, 8. November in Tampico.

„ **„Cheruskia"**, 8. November von Tampico.

„ **„Christiania"**, 7. November Vorm. in Stettin.

S.D. **„Columbia"**, 7. November 1 Uhr Nachm. von Newyork nach Italien.

S.D. **„Deutschland"**, 8. November 6 Uhr Nachm. von Newyork via Plymouth und Cherbourg nach Hamburg.

D. **„Frisia"**, von Hamburg nach Portland (Maine) und Boston, 8. November 9 Uhr 20 Min. Vorm. Curhaven passirt.

S.D. **„Fürst Bismarck"**, von Hamburg nach Newyork, 8. November 5 Uhr Nachm. von Cherbourg.

D. **„Holsatia"**, 6. November 1 Uhr Vorm. von St. Nazaire nach Antwerpen und Hamburg.

„ **„Hungaria"**, 8. November 9 Uhr 30 Min. Nachm. in Hamburg.

„ **„Markomannia"**, 6. November 2 Uhr 30 Min. Vorm. in Hamburg.

„ **„Patricia"**, 9. November Morgens auf der Elbe bei Brunshausen.

„ **„Polynesia"**, 7. November in Tampico.

„ **„Pretoria"**, von Hamburg nach Newyork, 6. November 5 Uhr 5 Min. Nachm. von Plymouth.

„ **„Rhenania"**, 8. November in St. Thomas.

„ **„Sambia"**, von Ostasien, 8. Novbr. von Malta.

„ **„Sardinia"**, 7. November 7 Uhr Vorm. in Hongkong.

„ **„Savoia"**, 6. November in Taku.

„ **„Sarnia"**, 6. November 6 Uhr Vorm. von Hongkong nach Singapore.

„ **„Serbia"**, 5. November von Singapore nach Calcutta.

„ **„Silesia"**, 6. November Nachm. in Hamburg.

„ **„Suevia"**, 8. November 4 Uhr Vorm. von Kobe nach Moji.

„ **„Teutonia"**, 3. November 5 Uhr Nachm. in Montreal.

„ **„Westphalia"**, 7. November Vorm. in Hamburg.



## 203. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 10. November 1900. (Vorm.)

Nur die Gewinne über 220 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.

(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

64 159 225 84 352 483 575 82 97 601 2 761 **1**196 228 97 459 558 94 688 779 **2**197 215 98 326 625 72 816 71 983 **3** 56 177 258 862 925 **4**062 171 496 526 696 735 909 **5**005 148 209 31 40 458 596 609 46 (300) 54 805 **6**002 (500) 13 57 131 53 405 69 554 891 902 **7**4 2 588 (300) 757 812 25 **8**066 90 106 380 469 82 524 96 (1000) 666 707 833 **9**101 19 (500) 280 343 434 656

**10**063 184 227 (1000) 36 465 739 46 76 (1000) 81 914 83 (500) **11**002 39 208 11 370 94 461 568 **12**036 49 761 64 802 (1000) **13**074 168 90 296 302 48 98 446 726 63 (500) 814 27 70 **14**005 17 41 130 53 585 838 72 914 **15** 10 (1000) 40 84 326 419 90 666 750 845 903 **16**238 (500) 40 441 84 511 71 711 837 43 **17**019 74 295 315 83 98 680 **18**001 260 335 62 591 (300) 922 36 **19**321 30 41 55 588 805 77

**20**040 57 122 27 38 75 448 713 99 (300) 870 934 49 **21** 24 47 620 964 84 **22**041 211 407 (3000) 728 849 963 **23**137 842 **24**139 96 297 404 67 8 5 59 (300) 935 **25**019 21 57 138 (300) 85 251 79 637 796 889 **26**191 99 238 41 70 349 61 62 (300) 703 **27**075 243 78 442 55 591 600 726 (300) 847 50 960 **28** 10 61 126 240 452 648 59 954 **29**036 66 318 506 43 724 45 883 987

**30**159 (300) 219 447 543 944 **31**025 264 337 563 85 **32**162 71 362 91 601 730 983 39 **33**043 70 135 (3000) 60 242 779 878 84 **34**177 316 33 465 735 850 93 **35**007 13 93 381 611 835 50 **36**077 167 279 451 581 611 83 827 70 **37**030 66 309 34 69 453 76 505 635 66 (3000) 749 850 56 974 **38**038 49 191 450 505 (300) 96 629 709 873 920 **39**060 274 86 415 69 533 910

**40**252 427 60 565 656 84 959 94 **41**003 118 218 317 77 421 (1000) 511 50 681 720 32 843 64 **42**044 225 431 82 500 (1000) 626 50 799 **43**059 80 124 266 377 81 801 29 977 85 **44**215 304 21 477 669 71 (1000) 96 914 **45**034 (500) 74 255 71 788 **46**154 280 319 518 600 810 **47**104 248 379 432 (500) 75 91 98 706 **48**029 206 36 355 68 527 649 77 789 866 (3000) 986 98 **49**026 122 (300) 76 332 (500) 57 546 84 (3000) 657 721 804 19 949

**50**220 360 536 684 88 888 98 911 69 **51**026 70 368 413 27 546 759 909 14 **52**001 66 205 356 75 429 554 625 871 981 **53**216 (3000) 50 335 67 410 566 673 891 941 **54**554 (300) 679 728 57 953 **55**143 56 (500) 240 (500) 353 437 66 918 **56**242 472 610 776 94 **57**090 (1000) 362 86 545 (3000) 756 854 911 30 **58**002 363 71 450 84 505 (500) 692 759 939 69 **59**019 64 137 88 536 601 90 986

**60**225 39 60 309 33 79 85 419 49 590 677 726 **61**013 250 535 92 625 62 728 29 96 954 (3000) **62**072 338 507 19 37 904 **63**059 107 43 66 329 409 536 843 64 987 **64**068 96 252 433 (500) 82 627 711 72 98 835 55 945 **65**030 (1000) 38 250 321 64 503 (3000) 788 (500) 812 **66**006 31 95 713 53 73 817 (1000) 56 **67**034 63 (300) 312 14 29 72 417 512 36 701 (1000) 65 835 72 **68**057 110 97 306 404 8 24 66 83 631 936 **69**583 695 (1000) 745 890 911

**70**437 (500) 58 (1000) 96 619 770 985 **71**171 332 623 33 734 852 **72**070 (3000) 105 200 44 722 900 (1000) 49 **73**030 96 108 17 83 90 633 66 741 **74**029 185 509 704 38 872 930 73 **75**052 (1000) 163 245 54 431 549 78 671 763 821 974 **76**100 18 376 485 621 42 707 833 946 50 74 **77**104 310 457 77 615 46 796 809 82 **78**133 (3000) 46 544 737 61 70 816 **79**082 117 220 506 12 50 698 (500) 721 989

**80**081 114 246 311 717 61 85 846 911 13 37 65 91 **81**028 164 276 81 525 668 78 792 **82**106 45 97 (1000) 302 34 559 600 59 69 749 863 990 **83**031 157 310 455 518 697 700 899 (3000) **84**187 88 488 553 651 (300) 91 806 901 63 **85**108 213 67 (500) 392 440 817 (500) 27 77 **86**147 72 640 915 (3000) **87**393 545 621 723 866 82 950 **88**001 369 (300) 456 62 81 927 **89**172 203 551 647 735 93 (3000) 819 909 37 (500)

**90**020 32 58 423 95 588 636 38 904 **91**093 345 637 702 27 31 (15000) 45 806 967 **92**077 142 212 66 90 (300) 357 428 75 510 46 689 704 813 **93**015 36 276 365 89 494 573 788 827 49 **94**167 358 475 93 95 522 615 37 712 (3000) 865 (3000) 929 (3000) 86 **95**006 202 564 796 **96**288 551 53 799 851 **97**190 250 72 321 74 **98**262 362 452 901 (3000) 14 16 36 64 (3000) **99**249 88 428 571 955

**100**053 71 91 531 652 745 837 **101**031 (1000) 35 121 209 353 97 465 546 99 (1000) 756 854 64 **102**036 37 54 110 15 29 202 334 60 593 665 **103**079 514 756 (500) 970 **104**000 14 65 175 (3000) 81 99 276 399 636 890 992 **105**038 61 147 671 **106**152 (300) 240 347 410 40 78 500 14 (3000) 610 739 80 801 39 (300) **107**083 161 328 449 695 97 (300) 725 26 (3000) 46 971 **108**046 88 141 48 259 (3000) 303 (500) 424 74 540 (500) 641 53 **109**030 178 81 98 221 368 426 507 73 78 (300) 637 39 77 91 710 67 906 62 78 96

**110**009 103 45 384 (300) 85 540 77 80 84 674 707 997 **111**176 408 585 94 713 31 70 810 41 (3000) 982 **112**115 17 46 927 66 80 636 40 705 (3000) 850 80 923 **113**035 191 216 395 742 (300) 805 48 **114**040 203 460 63 603 64 701 (500) 65 805 84 989 **115**153 266 411 (500) **116**193 286 311 429 81 (300) 614 27 733 869 **117**012 137 223 368 481 501 73 667 755 802 (300) 7 97 978 **118**235 (3000) 40 358 434 (1000) 95 859 **119**021 113 (300) 211 80 329 720 47 836 37

**120**078 323 480 527 88 966 **121**027 97 141 244 63 462 501 786 870 59 92 934 40 **122**033 143 208 22 28 589 780 (300) 967 **123**133 (300) 55 80 457 550 617 708 861 953 **124**348 406 58 871 **125**191 340 446 446 734 **126**099 131 77 360 467 99 698 736 46 50 840 **127**085 225 482 851 **128**082 (300) 132 44 216 91 357 413 78 (3000) 631 746 (3000) 920 **129**020 65 90 178 218 324 539 83 634 720 932

**130**029 152 272 91 423 85 558 621 60 64 744 981 **131**026 83 149 (300) 217 29 87 (300) 422 532 710 11 94 813 (500) **132**100 573 89 732 835 900 37 **133**017 (300) 510 20 772 819 921 52 **134**137 433 (5000) **135**099 141 347 483 (300) 603 (500) 908 (1000) 41 **136**060 214 3 1 63 451 608 43 (3000) 750 79 978 **137**058 95 (1000) 164 75 218 (300) 89 353 79 594 97 (1000) 723 87 978 **138**009 54 141 328 (1000) 43 526 35 642 719 29 **139**005 (3000) 84 (500) 185 378 515 59 88 8 0 (300) 971

**140**037 (1000) 332 482 554 81 742 51 885 951 67 87 **141**134 59 273 300 99 646 710 23 47 843 86 **142**008 130 230 316 735 81 987 **143**065 328 68 403 32 581 82 653 **144**074 124 226 65 70 328 51 59 485 566 **145**167 209 350 541 47 (300) 709 916 **146**092 (300) 183 212 43 68 72 366 495 (500) 857 **147**038 97 103 420 42 66 (1000) 574 625 29 52 (3000) 781 890 **148**123 323 424 60 (300) 580 87 606 43 87 (300) 92 (3000) 976 **149**024 110 12 320 85 469 89 645 73 87 727 52 800 918 60

**150**097 401 63 680 789 846 (1000) **151**143 435 517 93 706 (300) 35 965 **152**324 621 90 845 991 **153**102 (300) 29 201 16 60 459 68 73 539 (300) 688 712 41 844 975 **154**099 244 309 503 16 83 754 64 838 920 **155**172 244 479 70 537 696 703 **156**006 174 413 56 848 65 (300) **157**033 81 233 303 543 **158**060 168 92 268 90 522 708 859 919 84 **159**056 128 86 216 34 (1000) 91 327 34 576 742 819 55

**160**097 (1000) 104 24 277 367 720 824 (1000) 83 925 47 **161**241 414 44 51 516 44 **162**001 (1000) 173 (3000) 200 302 779 800 972 82 **163**240 565 82 632 72 (5000) 96 749 839 50 73 969 (1000) **164**003 67 131 430 577 (300) 735 47 821 **165**026 72 91 169 281 (500) 322 402 (300) 29 33 (300) 44 700 857 960 65 (300) **166**134 277 380 96 (500) 654 (300) 85 (1000) 779 847 77 **167**129 235 85 658 882 **168**010 69 185 99 375 79 88 642 84 705 810 965 **169**087 247 329 30 474 572 647 784

**170**458 507 12 659 97 843 58 **171**072 243 87 342 71 527 782 97 825 947 **172**140 202 (3000) 16 405 (500) 516 37 52 642 54 740 834 965 **173**022 302 470 (1000) **174**254 359 534 660 723 49 **175**185 231 (500) 68 81 326 651 79 942 **176**111 322 (300) 464 74 91 501 14 30 69 84 **177**301 (300) 8 23 78 85 **178**018 59 (500) 305 402 46 (500) 724 40 43 807 93 **179**015 84 95 286 811

**180**059 484 839 **181**080 243 78 433 66 90 91 615 872 **182**256 63 94 565 741 60 891 (300) 940 **183**031 127 42 358 729 41 862 907 **184**151 271 84 (300) 425 620 48 75 763 809 88 948 **185**213 306 55 79 87 97 407 577 97 641 960 94 **186**127 45 243 (300) 347 439 90 99 989 **187**036 (1000) 49 130 334 432 47 52 539 44 605 828 959 77 **188**081 213 46 395 (300) 504 15 (300) 622 55 765 824 57 69 92 927 83 **189**137 39 231 58 87 (300) 336 453 557 72 684 701 902 85

**190**037 66 109 43 47 274 488 537 759 969 **191**571 **192**011 35 202 44 80 (3000) 343 518 (3000) 21 646 (1000) 736 43 864 82 9 8 73 (300) 84 **193**005 241 486 528 46 748 70 859 **194**249 575 709 23 **195**034 (500) 94 (500) 228 42 307 50 (300) 451 87 632 42 713 30 839 76 (500) 91 **196**722 44 893 941 **197**236 447 **198**155 208 (3000) 485 556 79 81 (500) 667 701 8 **199**082 86 152 54 (1000) 79 98 678 (1000) 824 73

**200**373 (500) 409 505 619 (300) 850 958 (500) 62 **201**168 235 332 408 50 722 (1000) 92 807 35 907 (3000) **202**290 330 91 441 47 552 822 96 (1000) 921 49 67 **203**028 35 120 301 620 725 800 996 **204**090 127 32 87 96 300 716 (500) 18 (500) 62 94 813 43 (300) **205**008 336 486 521 635 42 877 87 **206**277 80 82 302 (3000) 72 (500) 418 36 685 732 930 (300) **207**087 120 256 99 356 464 94 633 44 68 734 941 **208**059 64 139 206342 49 59 446 96 597 649 (300) 700 71 826 39 65 913 30 96 **209**091 184 (500) 285 340 656 (1000) 776 832 71

**210**049 367 75 562 (1000) 72 93 619 713 (300) 957 **211**049 (500) 123 (300) 50 209 408 41 82 563 70 738 79 **212**161 218 (1000) 396 475 630 48 74 863 **213**038 117 360 405 62 564 621 719 46 803 86 **214**132 39 436 85 517 40 87 717 875 974 **215**148 391 526 43 47 78 99 616 55 700 74 (1000) 826 84 941 **216**004 151 383 417 61 549 810 29 945 99 **217**104 317 33 597 723 814 17 **218**010 66 83 196 341 523 (1000) 75 638 (300) 807 935 **219**188 209 10 422 530 43 747 (3000) 950

**220**099 100 3 231 51 (500) 316 37 52 464 778 919 92 **221**083 130 84 201 62 424 35 585 (500) 631 45 726 905 26 **222**043 93 207 425 65 (3000) 97 591 674 75 847 **223**024 135 286 385 456 98 584 832 70 992 **224**289 489 544 739 53 941 78 **225**236 324 (500) 92 401 24 557 68

## 203. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 10. November 1900. (Nachm.)

Nur die Gewinne über 220 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.

(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

88 114 317 626 774 845 86 929 **1**249 53 81 626 50 782 838 85 **2**036 235 305 436 568 622 746 **3**019 03 234 372 481 85 744 932 57 **4**020 79 250 76 96 315 508 23 29 63 701 50 813 23 54 930 **5**011 33 51 82 228 68 335 563 684 **6** 50 465 82 606 51 (300) 712 23 989 **7**074 234 511 39 66 83 707 941 **8**010 19 43 65 176 355 400 (300) 509 603 21 31 708 939 **9**103 16 71 293 561 620 26 67 702 34

**10**028 156 331 76 478 42 79 (1000) 539 786 **11**028 242 8 (300) 453 554 628 (500) 702 51 873 (300) **12**060 66 178 205 661 (300) 794 817 **13**61 300 83 428 508 9 51 602 59 753 56 851 983 86 97 **14**011 (300) 518 813 **15**034 127 (5000) 296 (300) 374 416 54 631 89 813 22 41 (300) **16**014 88 119 21 536 610 754 817 **17**120 362 (500) 567 990 **18**064 139 68 247 312 469 631 738 852 56 95 902 5 42 **19**400 667 82 730 38 871 65 983 98

**20**136 459 504 62 775 (300) 96 **21**041 44 158 71 401 67 574 633 901 **22**102 208 92 (300) 367 129 32 57 70 543 683 700 803 10 **23**207 581 605 91 822 75 955 67 **24**082 173 286 314 43 488 536 653 759 830 62 (300) **25**073 128 381 481 95 728 891 965 (300) **26**081 145 237 75 434 (300) 595 (300) 606 37 44 803 **27**013 45 (1000) 69 172 333 68 861 **28**074 113 42 61 254 80 354 531 694 **29**147 305 407 533 626 67 711

**30**001 87 (300) 374 458 612 774 88 **31**001 96 98 106 8 220 23 389 599 823 **32**144 77 (300) 80 (1000) 84 369 403 38 52 670 845 89 951 **33**279 411 16 47 511 82 897 926 **34**180 (500) 268 346 94 (500) 468 587 602 35 791 92 99 817 27 935 87 **35**101 3 45 467 95 78 (300) 632 89 706 879 **36**067 91 101 (300) 11 342 489 738 932 **37**011 151 344 50 411 48 63 559 92 612 16 (500) 70 86 934 **38**107 268 388 (300) 408 (300) 46 504 654 71 78 91 (1000) 704 819 (300) 928 39 85 **39**225 47 (1000) 75 407 525 (300) 646 51 806

**40**095 333 791 **41**046 109 63 374 558 96 781 808 11 996 **42**101 65 296 372 437 (500) 91 555 751 889 (300) 958 79 **43**310 33 419 35 63 587 851 **44**029 309 522 868 900 **45**128 253 516 41 626 796 **46**010 (3000) 355 (1000) 66 98 722 860 **47**229 93 311 413 17 795 869 88 907 58 **48**090 105 343 466 (300) 564 (300) 97 707 60 (300) 891 **49**012 141 243 91 312 60 419 29 93 622 42

**50**161 326 43 529 69 649 933 **51**103 610 23 65 872 **52**007 60 234 35 39 318 466 704 (1000) 825 955 **53**122 (1000) 44 90 206 55 545 (1000) 62 639 40 (300) 50 719 **54**123 277 346 66 446 513 (1000) 31 640 800 (300) 977 **55**042 253 516 668 878 **56**126 (300) 221 27 31 50 318 498 541 664 809 75 **57**086 139 224 44 54 402 61 684 824 907 **58**048 61 70 182 261 75 528 621 829 913 **59**139 236 (1000) 394 98 (300) 448 594 632 74 715 19 924 57

**60**078 123 29 (1000) 535 657 707 (500) 84 870 **61**100 42 78 271 533 683 (300) 850 914 **62**025 34 163 (1000) 382 454 73 77 5 2 39 838 53 73 936 **63**337 758 834 71 **64**139 65 73 (300) 220 62 471 555 45 87 (1000) **65**108 530 36 807 108 **66**002 87 187 (3000) 345 427 504 809 46 54 909 83 **67**687 (1000) 777 991 **68**009 (5000) 53 58 (10000) 109 35 49 211 78 327 578 634 72 815 26 91 910 30 **69**017 (1000) 115 46 63 98 249 60 376 405 39 762 863 970

**70**084 102 10 203 70 304 462 605 715 866 947 57 95 **71**174 263 (300) 640 805 65 **72**011 (300) 13 36 213 16 335 401 31 522 629 75 759 832 921 25 30 41 **73**002 (300) 10 493 98 543 659 87 722 44 832 95 905 **74**032 105 (5000) 22 74 96 232 52 58 354 904 69 **75**137 235 323 516 92 627 49 768 946 **76**053 59 122 214 (300) 65 758 822 78 909 **77**119 283 383 422 73 75 595 617 (300) 52 72 720 (1000) 23 64 845 **78**254 73 314 76 (3000) 502 52 751 847 903 **79**009 287 431 503 606 8 742 801 63

**80**170 328 591 703 41 77 855 **81**215 (500) 390 500 88 659 (1000) 72 77 832 925 71 **82**000 101 25 (3000) 207 14 42 336 619 (300) 757 99 885 **83**013 (1000) 256 347 89 655 63 727 852 921 **84**297 365 (300) 427 622 758 958 **85**332 651 61 790 806 930 **86**058 102 90 321 48 92 551 649 90 768 974 **87**044 121 84 227 (3000) 338 406 19 (500) 50 728 29 38 828 39 (500) 61 (3000) 992 **88**054 322 43 490 669 857 969 **89**075 109 15 88 369 410 (3000) 28 535 73 605 41 66 (300) 85 765 933

**90**072 528 85 667 73 960 **91**024 198 250 314 516 (300) 74 605 9 28 50 714 33 859 930 **92**017 115 255 92 641 43 **93**153 222 396 (3000) 508 17 734 927 77 **94**021 65 309 12 439 77 557 660 (3000) 858 941 58 **95**914 143 318 703 812 (300) 958 **96**106 46 480 522 711 841 933 **97**184 412 (3000) 88 550 95 840 88 959 84 **98**004 145 (1000) 231 76 86 359 491 771 (300) 984 **99**027 (300) 98 128 35 286 (3000) 598 653 744 87 849 910

**100**088 302 25 87 (500) 656 982 **101**025 312 35 593 635 760 76 827 927 **102**413 15 638 704 93 **103**238 56 96 950 **104**055 121 248 375 78 452 636 834 **105**059 140 73 205 9 423 (300) 581 629 52 7 4 836 (300) 986 **106**021 138 201 302 8 551 986 **107**062 95 146 237 92 558 642 66 708 836 991 **108**123 (300) 216 83 (3000) 537 (300) 656 773 **109**040 90 105 535 (1000) 737

**110**004 40 104 50 259 69 581 618 709 (1000) **111**051 (3000) 61 113 54 (300) 478 94 501 612 779 806 28 58 **112**057 89 306 **113**234 65 71 (500) 338 463 590 669 823 58 **114**003 227 496 560 863 98 **115**340 73 596 658 742 901 71 **116**079 120 48 277 360 489 680 756 939 (500) **117**020 56 200 2 436 71 96 679 858 **118**183 36 60 210 520 60 73 603 (500) 52 965 **119**251 (3000) 99 406 (300) 527 874

**120**104 293 (1000) 96 660 94 868 927 76 **121**109 45 378 571 611 41 711 950 (300) **122**185 331 549 646 842 905 83 **123**113 414 63 (1000) 76 724 83 878 919 88 (300) **124**149 337 558 703 838 **125**034 130 201 69 336 50 (300) 459 520 772 845 65 **126**143 248 75 387 602 725 **127**057 88 98 107 74 (300) 343 651 96 751 839 58 **128**008 (3000) 16 103 43 58 425 529 (300) 607 731 38 816 **129**07 21 26 255 (500) 98 303 39 55 696 732 58 901 22 1 96

**130**053 114 96 (300) 221 81 495 628 769 75 807 935 **131**076 213 (300) 97 668 811 75 **132**009 190 (500) 96 240 42 321 29 92 99 400 14 702 68 829 91 **133**505 816 **134**173 214 60 311 33 436 524 606 988 **135**070 74 (300) 268 563 611 35 735 842 95 937 **136**265 355 (300) 582 789 820 30 61 (1000) 905 43 98 **137**018 94 158 261 78 533 799 830 903 38 (1000) 54 74 **138**070 201 373 420 53 573 973 **139**036 154 229 31 403 609 78 (3000)

**140**092 (500) 138 459 686 705 **141**039 100 12 352 427 631 91 95 746 56 864 **142**054 428 96 645 848 **143**016 54 104 205 82 91 396 411 528 **144**109 (3000) 52 96 229 (300) 416 507 23 77 635 89 813 **145** 47 150 295 97 376 841 **146**033 73 266 99 328 72 484 522 771 **147**017 120 238 66 (3000) 352 438 98 527 (3000) 608 (3000) 49 (300) **148**169 319 545 602 (3000) 25 725 878 **149**015 31 177 251 90 459 513 99 643 822 31 908 31

**150**037 289 362 (300) 84 458 750 69 836 77 942 47 **151**042 112 13 52 (300) 65 205 78 (300) 321 70 428 501 672 806 **152**019 308 610 62 749 (500) 852 (3000) 957 79 (1000) **153**059 133 38 61 513 23 80 621 928 (300) **154**048 149 98 299 339 97 433 37 984 **155**072 198 425 816 904 **156**061 112 87 243 310 36 462 507 637 719 870 **157**222 43 357 838 90 97 (1000) 923 **158**039 46 89 117 451 627 (1000) 745 812 29 909 **159**008 94 708 358 (1000) 476 566 635 77 732

**160**159 (3000) 87 225 339 524 735 840 930 **161**249 67 474 712 23 82 822 24 78 **162**157 93 274 88 (3000) 480 724 27 950 **163**034 50 404 920 **164**233 321 901 15 **165**078 133 38 564 641 62 (300) 87 (500) **166**078 181 230 485 517 40 (1000) 87 700 886 **167**010 119 (1000) 566 611 (300) 69 710 75 998 **168**035 260 509 757 97 817 (3000) 939 **169**194 217 317 32 49 73 469 662 (300) 705 815 48 54

**170**017 311 59 555 699 722 840 58 969 89 **171**012 58 160 305 (3000) 577 (300) 705 **172**482 99 586 673 89 702 (300) 24 (300) 62 (1000) 95 96 (300) 974 **173**266 319 (1000) 31 536 647 708 **174**025 236 37 70 307 87 402 637 807 **175**119 41 228 54 (3000) 74 574 89 (300) 807 27 94 **176**041 (1000) 43 219 35 597 610 (1000) 985 **177**006 169 315 75 583 628 93 822 **178**010 91 308 417 74 657 851 **179**041 81 158 268 71 549 611 847 54

**180**167 223 79 479 723 923 72 86 **181**230 574 620 742 950 85 **182**083 132 338 401 719 859 **183**139 235 (300) 47 62 598 601 (3000) 767 917 **184**025 40 258 349 560 782 **185**119 73 251 348 54 504 675 730 61 **186**007 260 (3000) 365 71 (30000) 671 857 963 **187**169 431 694 746 856 942 57 (1000) **188**040 86 354 88 453 621 729 833 55 913 79 **189**099 300 475 538 616 706 45 80 991

**190**293 382 426 605 98 766 **191**063 74 163 248 481 575 644 738 52 **192**074 85 173 201 316 514 (300) 67 794 **193**348 (500) 93 460 532 40 774 **194**040 98 115 89 727 (300) 63 86 840 990 **195**028 (15000) 192 277 93 94 315 62 88 521 650 764 90818 94 916 24 74 **196**028 (500) 128 298 641 71 (500) 720 841 69 936 **197**049 206 29 334 515 808 68 **198**051 62 87 455 816 21 980 86 **199**050 (500) 122 86 278 352 542 659 809 982

**200** 12 803 902 31 **201**333 54 423 30 724 807 **202**032 87 165 94 455 72 520 76 (500) 621 88 (500) 713 805 936 56 **203**256 96 303 12 99 684 941 (1000) **204**026 102 276 528 627 982 **205**093 448 60 523 654 82 744 **206**056 335 434 85 672 **207**062 259 (1000) 344 623 8 (300) 825 29 57 944 67 **208**180 756 99 **209**283 366 403 599 714 857 905 57

**210**052 135 84 223 (300) 84 595 680 724 871 (500) 922 83 39 **211**065 104 339 (3000) 442 (1000) 75 589 722 (500) 894 946 51 **212**036 38 131 306 470 79 841 994 **213**026 136 200 15 34 310 422 97 721 42 78 866 89 **214**133 250 (1000) 379 523 632 71 702 **215**158 303 17 96 733 67 805 35 **216**040 115 202 469 97 586 (3000) 29 97 709 45 878 982 **217**017 52 92 311 (3000) 542 55 (300) 86 728 929 (300) 73 97 **218**129 236 75 538 47 616 772 858 (3000) 75 907 15 **219**138 (1000) 239 423 536 (3000) 65 66 733 823 60 75 910 (1000) 15

**220**016 169 (3000) 318 77 427 553 90 647 74 (1000) 970 (500) 87 **221**042 61 111 53 354 (500) 413 546 83 604 26 737 **222**187 225 62 302 411 48 546 53 61 609 23 (1000) 741 849 965 98 **223**034 78 350 572 624 817 25 907 **224**059 168 370 400 601 13 74 97 854 (500) 58 (1000) 79 **225**033 287 430 43 52

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 10 000 Mk., 2 à 5000 Mk., 18 à 3000 Mk., 15 à 1000 Mk., 32 à 500 Mk.

**Berichtigung.** In der Liste vom 10. November Vormittags sind Nr. **181 890** statt 181490 gezogen.